





# **B i b e l.**

---

## **Übungen**

für

**Anfänger im Lesen.**

---

Herausgegeben

von

**Friedrich Baltin,**

Schullehrer in Straßberg.

*Schüler des Luminars Plauen i. J. v. 1831 - 1835.*

**Sechste Auflage.**

*H. B. 4340*

*A. H. 21.*

(Nebst 1 Blatt Currentschrift.)

---

---

**Plauen.**

Verlag von F. C. Neupert.

---

**1859.**



1901

HIM 2650

INTERNATIONAL  
JUGEND  
BIBLIOTHEK  
München

# Erste Abtheilung.

## Erste Übung.

1.

i, e, u, o, a.  
a, ä, o, ö, u, ü.

2.

ai, au, aü, ei, eü.

## Wiederholung.

3.

i	e	u	o	a	ü	ö	ä
e	u	o	a	ü	ö	ä	ai
o	a	ü	ö	ä	ai	au	aü
u	o	a	ü	ö	ä	ai	ei
a	ü	ö	ä	ai	au	aü	eü
ü	ö	ä	ai	au	aü	eü	a
ä	ai	au	aü	ei	eü	i	e
eü	ei	aü	au	ai	ä	ö	ü
ei	au	ä	ü	o	e	eü	aü
ai	aü	ö	eü	ü	ei	au	ai.

## S, s, ß, f, v, sch, n, m.

af ef if of uf af öf üf as aus eis  
 es is äß iß ofß öß aß eß uß üß us  
 os as is es aus ais eis als eüs aüs  
 iß äß eß if äß aus os.

if ef uf of af üf öf äf eif eüf  
 auf af ef aif auf eif aüf uf af of  
 aif if eif aüf eif öf.

av ov uv iv ev av öv iv aiv aüv  
 civ öv av.

ausch isch esch eisch asch aisch äsch  
 eüsch üsch isch ausch ofsch usch aüsch  
 aüsch aüsch eüsch eisch äsch ösch üsch  
 asch ofsch usch esch isch.

an an on ön un ün en in ein ain  
 aun an in ain ein aün aun eün an  
 ön ün un an en in eün.

im em um am am üm om aüm  
 aum ein aim eüm im eim eüm aum  
 aüm um aim eüm im aüm om eüm  
 am aüm.

fa fe fi fo fu fä fö fü fei fau fei  
 fai fo fei feü fau faü fai faü fö  
 feü fä fu feü faü fi fe be bä bö bau  
 bei ba bä bei beü bu bö bü beü bau

fo bai baü beü bä bau bu be bi  
 beü baü.

fä fö fü fei fau feü fu fe fi fa  
 fä fü fe fau vo vö faü vā va feü  
 vau vei faü vo fai vü.

scha schä sche schö scho schu schü  
 schi schei schā scha schi schü schau scheü  
 schei schu schau schü scheü schai schö  
 schi schu scho scha.

nā nau neü nei naü nā nö nü na  
 nu no ni ne nai naü nau neü nei nü  
 nā nö ne ni nu no na.

mau mu mei me mi mai mā maü  
 me mö mā mo mü mai mau maü mei  
 meü me mö mi mü ma me mu mo.

## 6.

e, fe, be, fe, sche, ne, me.

au e, ei e, fā e, faü e, schau e, scheü e, neü e;  
 fü be, fā be, fau fe, fei fe, fau fe, fei ne, faü me;  
 fa fe, fu be, fü be, fi sche, fei ne; va fe;  
 scha fe, scho ne, schei ne, scheü ne, schö ne;  
 na fe, nei be, na sche, na me.  
 mei fe, maü fe, mü fe, ma sche, mi sche, mei ne.

## 7.

i, w, l, r, g, ch.

al äl ul ül ol öl il el eil aul ail

aül eül aul eil ail eül aül al äi ül  
ul öl ol äl al.

aw ew iw ow uw äw aw öw ow  
üw uw ein aww.

ar är ör or ür ur aur ir er air  
eür ur aür.

äg ag ug üg og ög ig eg aug eig  
aig äg ig aüg eig aug eüg aig ag  
eg ig og ug äg ög üg.

ech ich öch och üch uch äch ach auch  
eüch aich eich eüch auch eüch eich aüch  
aich ach aüch ech ich och uch äch öch.

aüs eis as us is is äß aß of uf üf  
ais aüs eß.

aß eß auß av uv außsch auß eisch aßsch  
üf aüf üsch ov.

an in en ein am om im üm aum  
un ön öm am.

aüs aüß aüf aüf aüv aüsch aül aür  
aüv aüg aüsch aüs aüch.

eüs eüß eüf eüf eüv eüsch eün eüm  
eül eür eüg eüw eüch.

## 8.

ja je jau ji ju jü jei jo jä jö jai  
jeü jä.

wä wa wo wö wu wü we wi wau  
wei wai waü weü wai waü wau weü  
wei wä wö wü wa wo wu we wi.

li le lu lo la lü lö lä lei leü lau  
 lai laü lai lau laü leü lei li le lu  
 lo la lü lö lä.

re ri ru ra ro rai rei raü rä rau  
 reü rö rü reü rei rau raü rai rü rö  
 rä ri re ru ro ra.

ge go gi gu ga gau gö gei gä geü  
 gü gaü gai gü geü gä gei gau gö  
 ga gu gi go ge.

che cheü chi chei cho chau cheü cha  
 chu chä chai chö chü.

fai faü fan feü fei fä fö fü fe so  
 fu fi fa.

feü fü fu vo vu vö va vi feü faü  
 fei ve vä.

scheü schau schö schai schä schau schi  
 schu me ma mu mei mau mä mö mau  
 mei nau nu neü nä nei nö ne nai neü.

faü faü faü vaü schau nau mau jau  
 waü laü raü gaü chaü.

## 9.

e, we, le, re, ge, che.  
 fe, fe, fe, sche, ne, me.

wei le, wa ge, wei che, wa che, wä ge, wö ge, wä re,  
 wei se, wei fe, wei fe, wa sche, wä sche, wi sche, wü sche,  
 wei ne. — ja ge, je ne.

lau e, lö we, ei le, lau re, lei re, le ge, lü ge, lä ge,  
 la che, lo se, le se, lei se, lö se, lau fe, lau sche, lö sche, lei me.

reü e, ra re, ra ge, re ge, ra che, rä che, rö che, rei che,  
 rei fe, rei se, ro se, ru se, rei se, rau se, ra se, ra sche,  
 rau sche, rei ne, rei me, rau me, — gei le, gei ge.

## 10.

fei le, sau re, sa ge, sä ge, sau ge, saü ge.  
 fei le, fau le, fei re, feu re, fe ge, fü ge, fei-  
 ge, fa che.  
 schä le, sche re, scheü re, schau re, scheü che.  
 na ge, nei ge.  
 ma le, mei le, mau re, mö ge, ma che.

## 11.

## b, p, d, t, f.

ab ob ub eb ib eib aub eüb aib aüb  
 äb öb üb äb öb üb aüb aib eüb aub  
 eib ab ob ub eb ib.

ip ep up op ap üp öp äp eip eüp  
 aup aüp aip öp äp üp aüp eüp aip  
 aup ap op up eip ep ip.

ad od ud ed id eid aud eüd aib aüd  
 äd öd üd ät öt üt aut aüt ait eit  
 ut eüt ot at et it et ud ot ad üd  
 ät aut eid aud ät eit aib.

af of uf ef äf öf üf eif aif aüf  
 auf eüf if eüf auf aüf aif eif öf üf  
 äf ef uf of af.

es esß es ef ev esch en em ew el  
 er eg esch.

ab ap ad at af aß af af asch  
an am av.

äs äß äf öf öv ösch ün üm üw ül  
üg üch üb.

eis eiß eif eif eiv eisch ein ein eül  
eür eüw eüg eüch.

aif ait aid aip aib ain aüm aüsch  
aüf aül aüg aüch aür.

aus auf ausch aun aüm auß auw auw  
aul aur aug auch auf.

aub aup aud aut auf ab ob ach ich  
asch iß äß im.

an am um eß esch in ein aus auf  
eil eül eüch auch.

## 12.

ba bo bu be bi bā bö bü bei beü  
bau baü bai baü bau beü bei bü bā  
bö ba bo bu be bi.

pa pu po pe pi pō pū pā pei pau  
peü pai paü pe pei pa pā peü pau  
pei pō pi paü pe pa peü.

dā dō dū dei deü dau daü dai du  
da do de di de du do da dū dō dā  
dei deü dau daü dai.

te tō ti tū ta tā tu tau teü tei  
tai taü to tai taü tau teü tei tū tō  
tā ta to tu te ti.

fau fei fai fa faü fā feü fo fō fe

fü fi fa fe fi fu fo fa fū fō fā fei  
feü faü fei fau.

fi fe fu vo scha nü mö jä wei leü  
rau gau chai.

fei fi fe vö schä nu mo ji wo lau  
ra che gei.

fau bau fau ve bei bau da du rau  
lau geü scheü neü.

## 13.

be, pe, de, te, fe.

we, fe, re, ge, che.

se, fe, fe, sche, ne. me.

be be, ba de, bei de, bu de, bá te, bô te, bau te, bô ge,  
beü ge, bá che, bô se, bei fe, bú fe, bu sche, bú sche, bei ne,  
bau me; pi che; dei ne, deü te, tau be, to be, tau che, tau fe,  
teü fe, ta sche, tau sche, tau sche, tu sche, fei le, feü che,  
fo che, fü che, fo se, fâ se, fâu fe, feü sche, fei ne, fâ me,  
fei me.

## 14.

fa de, scha be, schei be, scha de, schei de, schau te; nei de,  
ma de, mei de, mü de; je de, ju de; we be, wa be, tö de,  
wa de, wâ de, wei te, lo be, le be, la be, la de, lei de,  
lau te, lei te, lau te, rei be, rau be, rau pe, rei te, re de,  
ga be, gâ be, ge be, gu te.

ich rei te, ich fi sche, ich re de, ich sa ge, ich sâ ge, ich  
sau ge, ich wei ne, ich mei ne, ich schau e, ich scho ne, ich  
le be, ich lo be, ich ba de, ich fâ me, ich tau fe, ich fâu fe,  
ich le fe.

## 15.

z, h.

az uz oz ez iz auz eiz aüz eüz aiz  
 äz öz üz öz äz az oz uz ez iz eiz  
 auz aüz eüz aiz ze zi zu zo za zü zö  
 zä zei zeü zau zaü zai zau zeü zei za  
 zo zu ze zi zä zö zü.  
 ha he hi ho hu hä hö hü hei heü  
 ha hau haü hu hä hö hü hau ha  
 hai hi haü he hu heü ho hau.

## 16.

ze, be, pe, de, te, fe, we, le, re.  
 ge, che, je, fe, sche, ne, me.

zei le, za ge, zö ge, zü ge, zei ge, za che, ze che, zau fe,  
 zo fe, zi sche.

hau e, heü e, yei ze, he be, ha be, hü be, heü te, hau te,  
 ha fe, ho le, hei le, heü le, há re, hö re, he ge, hau che, hei fe,  
 hau fe, ha sche, hu sche, hei sche, rei ze, gei ze, bei ze.

## 17.

nau, aün, aum, mau, vau, aus, aufsch, schau, sau,  
 hau, auch, gau, vau, auf sau, zau, auz, pau, dau aut,  
 lau, aul, bau, aup, aub, aud, kau, auf, zaur, sau, auß,  
 zau, auz. — aüb, baü, maü, aüm, aüs, saü, sau, zaü,  
 aüz, raü, paü, jaü, aüch, chaü, aüß, waü, aüw, naü,  
 aün, paü, aüb, aüsch, schau, aüf, vaü, saü, haü gau,  
 aüg, aül, laü. — beü, eüb, eüd, deü, feü, eüf, geü,  
 eüg, heü, cheü, eüch, jeü, eüf, keü, leü, eül, eül, eüm, eün,  
 neü, meü, peü, eüp, reü, eür, feü, seü, eüs, eüt, eüv,

weü, eüw, wei, zeü, eiz, eüz. — bai, aib, aš, ib, da, bu, fu, fū, ūf, eg, ga, ač, áč, ech, há, hu, heü, ku, if, leü, lau, eil, mau, neü, rau, ur, iſ, eſ, ſo, auſ, ut, tau, vđ, wo, žau, žu.

mei ne, dei ne, rei ne, fei ne, fei ne, hei le, zei ge, rau che, kau fe, ſau ge, bei de, lei te, ſchei ne, wei ne, ſchäu-  
me, le be, be be, lo be, ǒ de, fe ge, wa ge, na ge, já te, fo che, ma che, po che, tau ge, ſau le, lau te, hau te, zeü ge, heü te, deü te, feü le, hei fe, lei fe, lo fe, ſchǒ ne, ſcho ne, mi ſche, ſchǎ me, va ſche, ſchǎ le, ži ſche, ru fe, rau fe, rei fe, wǎ re, wi ſche, rau be, rei be.

## 18.

aa, ee, oo, ie.

boo, foo, moo, loo, woo, nee, ree, haa, bee, ſee, doo, eel, gee, ſoo, paa, aaš, oot, ree, lee, oor, ooš, oot; — ſee, lec re; aal, aar, aaš, baa re, paa re, boo te. — die, bie, ſie, nie, hie, rie, ſie, wie, mie, gie, lie, fie, zie. die be, hie be, lie be, rie be, ſie be; lie de, mie de, ſchie de; lie fe, rie fe, ſchie fe, tie fe; bie ge, lie ge, ſie ge, wie ge, zie ge; ſie le, fie le, ſie le, vie le, zie le, die le; fie me, rie-  
me; ſchie ne, bie ne, die ne; bie re, gie re, ſchie re, vie re, zie re; die ſe, fie ſe, wie ſe.

## 19.

ah, eh, ih, oh, uh, äh, öh, üh, ieh, eih.

hoh e, heh re, fah e, máh e, náh e, fáh e, jáh e, ſáh e, nah e, ſáh e, ſah le, žáh le, řah le, mah le, lah me, láh me, rah me, žah me, bah ne, hah ne, řah ne, lah ne, wah ne, fáh re, gáh re, wáh re, žáh re, wáh le, fah re, wah re, řeh re, meh re, weh re, deh ne, weh e, weih e, žáh e.

## 20.

ihn, ihm, ihr. — leih e, lieh e, sieh e, zeih e, zieh e,  
 vieh e, hoh le, höh le; höh ne, söh ne; göh re, röh re;  
 loh ne, hoh ne, höh ne; boh re; müh e, fuh le, küh le, müh-  
 le, wüh le; rüh re, fuh re; buh le; muh me, rühme.

dei ne, die ne, schei ne, schie ne, bei de, bie te, lie be,  
 lei be, rei be, rie be, mie de, mei de, schei de, schie de, rei fe,  
 rie fe, heu ge, bie ge, wie ge, wei che, zei ge, zie ge, fei le,  
 fie le, zie le, zei le, rei me, rie me, wei se, wie se, wei ße.

## 21.

## th.

tha, the, thā, tho, thō, thu, thi, thū; — thu, thau.  
 thu e, thau e, thau te, thā te; thei le; theu re; — et; —  
 thau et, thu et; — en; — thau en, thu en, thu et, thau et.  
 ro the, rō the, lō the, ru the, wū the, ra the, mie the, be-  
 ra the, er ra the.

## 22.

## es, ig.

hoh es, roh es, rauh es, jah es, zäh es, lau es, neu es,  
 scheu es; heu' es, schau' es, hau' es, sieh' es, zieh' es,  
 leih' es, mäh' es; au ig, reu ig, ruh ig, fäh ig.

## 23.

## er, re, en, ne, em, me, et, te.

eü er, sau er, roh er, rauh er, neu er, heu er, höh er,  
 näh er; — neu em, nah em, roh em; — seh en, scheu en,  
 sä en, schau en, weih en, weh en, leih en, ruh en, zeih en,  
 zieh en, hau en, heu en; — seh et, hau et, scheu et, schau et,  
 reu et, muh et, mäh et, leih et, weih et, weh et, nah et,  
 näh et. — nah e, näh er, nah em, nah en, nah et, weih en.

aus sa ge, aus lau fe, aus hau che, aus lee re, aus neh-  
me, aus fah re, aus fuh re, aus le se, aus wa sche, aus keh-  
re. — ein ho le, ein zaü ne, ein neh me, ein fuh re, ein-  
zieh e. — mü ßi ge, mä ßi ge, ru ßi ge, ro ßi ge, moo ßi ge,  
e wi ge, we ni ge, ei ni ge, hei li ge, vo ri ge, et li che, mei-  
ni ge, dei ni ge, sei nt ge, eü ri ge, in ni ge, feü ri ge.

## 25.

mau e re, sau e re, saü e re, neu e re, scheü e re, schie-  
fe re, höh e re, tie fe re, lie fe re, näh e re, roh e re, lei fe re,  
wei fe re, wei che re, wei ße re, rau che re, sau le re, schö-  
ne re; ir di sche, ir de ne; bau e te, ba de te, be te te, kau-  
e te, thau e te, du te te, thei le te, deu te te, rd the te; lei-  
bi ge, lau bi ge, die bi sche, bú bi sche, rau pi ge, jú di sche,  
mo:di sche, hau ti ge, heü ti ge.

## 26.

ich lau fe, ich kau fe, ich ru fe, ich rau fe, ich wei fe,  
ich tau fe, ich hau fe, ich wei le, ich wáh le, ich wüh le,  
ich záh le, ich ma le, ich feh le, ich ho le; ich re de, ich  
wa de, ich wei de, ich la de, ich lei de, ich mei de, ich  
scha de; sie sa ge, sie sä ge, sie wie ge, sie za ge, sie lú ge,  
sie fü ge, sie fe ge; er weih' te; er bie te, er bö te, er  
be te, er du te, er deu te, er lei te.

## Zweite Übung.

## 27.

i, e, u, o, a, ä, ö, ü.  
I, E, U, O, A, Ä, Ö, Ü.

ai au aü ei eü.  
 A Au Äü Ei Eü.

iS eE ull oS aA äÄ öÖ üü.  
 ai Ai au Au aü Äü ei Ei eü Eü.

28.

- A.** A sche, Ar me, Am me, An na, Af fe, Ah le, Aa le,  
 An to ni a.
- Ä.** Äf te, Äf che, Äh re.
- E.** Eg ge, El le, Ef fe, El be, En de, En te, Ef fe.
- S.** S da, In di go, In di en, Ss ra el.
- U.** U hu, Ul me, Ur ne, U ri el, U ri as, Ur sa che.
- Ü.** Üb ri ge.
- D.** D be, D r i on, Dr te.
- Ö.** Ö l, Ö de, Ö l bau me.
- Au.** Au ge, Auf seh er, Au e.
- Eü. Ei. Äü.** Ei de, Ei le, Ei che, Ei se, Eü re,  
 Eü le, Ei er, Äü fe re.

## Dritte Übung.

29.

f — S.

See le, Sau le, Soh le, Sei le, Sä le, Sa me, Söh ne,  
 Süh ne, Sah ne, Sei fe, Sei te, Sie be, Sai te, Sei de.

## f — F.

Fu ge, Fei ge, Fi sche, Fei le, Feh le, Fáh re, Fuh re,  
Fah ne, Feu er, Fei er, Fei er ta ge, die Sei fe, die Seú che.

## v — V.

Va se, Va ri na, Ve ro na, Va le ri us.

## sch — Sch.

Schuh e, Schei de, Scha fe, Scha le, Schu le, Scha de,  
Scheú ne, Schei ne, Schee re, Schau er, Scheú er; die  
Fu ge, die Fau le, die Sau re, die See le.

## n — N.

Na me, Na se, Nei ße, Nie re, Ná the, Nei ge, Na in.  
Ná sche rei, No ma de, Ni ni ve, Náh e rei, Ná the rei.

## m — M.

Ma de, Mo de, Múh le, Mei le, Mee re, Mòh re,  
Máh ne, Máh re, Mei se, Mu se, Mau se, Moo se, Mau er,  
Máh er; die Mie the, die Múh e, die Náh e, die Nie re,  
die Schá fe rei, Ve ro na, die Fah ne, ein See lö we, die  
See leú te, die See si sche.

## j — J.

Jah re, Jau che, Jo che, Ju de, Jo na, Je su, Je hu,  
Ju ni, Ju li, Ju no, Ju da, Je na, Jah ne, Fei le,  
Fuh re, Fú ße.

## w — W.

Weih e, Waa re, Wa ge, We ge, Wie ge, Wo ge,  
Wa che, Wo che, Wei de, Wei te, Wa de, Wei fe, Wei se,  
Wie se, Bai se, Mau se, Moo se.

## l — L.

Loh e, La de, Leú te, La ge, Lei che, Lai che, Lau ge,

Bü ge, Leh ne, Lei ne, Lau ne, Loo se, Ló we, Loh de, Lee re,  
Loh ne, Lo the, Loh re, Lie be, Lau ra.

## r — R.

Reü e, Reh e, Reih e, Ruh e, Re de, Ra de, Ró the,  
Ru the, Rá the, Rú ge, Rai ne, Re be, Ra be, Rú be,  
Ro se, Rei se, Ric se; Roh re, Róh re, Rei se, Rau se,  
die Ra se, die Ro se, die Rá the, die Rá the, die Rei ge,  
die Rú ge, die Rau se, die Wei se, die Ra de, die Wa-  
de, die Mei le, die Wei le, die Wa che, die Mee re.

## g — G.

Gau e, Ga sa, Gú te, Gau le, Gá le, Gei ge. —  
Ge bo te, Ge be te, Ge bei ne, Ge sau se, Ge schie ße, Ge-  
háu se, Ge fá ße, Ge hei ße, Ge su che, Ge he ge, Ge-  
schúh e, Ge we be, Ge lei te, Ge lau te, Ge fá ße, Ge fúh-  
le, Ge weh re, Ge wúh le, Ge heú le.

## b — B.

Bei ne, Bie ne, Boh ne, Búh ne, Bee re, Bee te,  
Boo te, Bó te, Bo te, Bu de, Beú te, Bau de, Bau-me,  
Bá re, Bú sche, Bá che, Báu che, Bu ße; Bau er, Bai-  
er. — Bieh seú che, Bieh haa re, Bieh háu te, Bieh sú ße,  
Bieh jáh ne, Bau or te, Bau leú te, Bau wei se, Bau-  
wie se, Bau e rei, Ge mei ne, Ge rá the, Ge rú che; —  
Reh haa re, Reh kúh e, Li li e, Li ni e, die Weh re, ein  
Zu de, die Mei se, die Rei ge, die Schee re, ein Feú er,  
die Sie be.

## p — P.

Po le, Po se, Pau se, Pa the, Paa re, Pi fe, Pau lo,  
Pau sa.

## D — D.

Da me, Dau me, Do me, Da che, Doh le, Die le,  
Dei che, Die be, Do se, Dá ne. — Dau er; Die be rei;  
Da ni el.

## t, T. th, Th.

Tie se, Teu se, Tau se, Tú te, To de, Tau be, Ti sche,  
Tu sche, Tei che, Tu che, Ta ge, Tó ne, Tau e.  
Tha le, Thei le, Tho ne, Thie re, Thee re, Thú re,  
Tho re.

## f — K.

Ká se, Kei le, Keu le, Kei me, Kó che, Kú che, Kau se,  
Káh ne, Ka na, Ka in.

## z — Z.

Zeh e, Záh ne, Zei le, Zie le, Zeu ge, Zú ge, Zie ge,  
Zau ne, Zau me. Za chá us, Za cha ri as.

## h — H.

Hau se, Ha se, Ho se, Hu se, Hó se, Hau se, He se,  
Hú te, Hau te, Hei de, Hai de, Hóh le, Háh ne, Hai ne,  
Hee re, Haa re; He se fi el.

Die Fah ne, die In di er, die Tie se, die Thei le, die  
Hóh e, die Zeh e, die Da me, die Die be, ein Po le, ein  
Pa the, die Bee re, ein Wo te, die Gú te, die Gei ge,  
die Kó the, die Ná the, die Lei che, die Weih e, die Múh e,  
die Tau che, die Sa che, die Sa ge, die Schu le, die  
Fuh re, die Keh le, die Zo se, die Záh ne.

## 30.

Mei ne Na se. Dei ne Do se. Fei ne Ná the. Wei se

Ká the. Tie fe Mee re. Theu re Mie the. Schò ne Mo-  
de. Neú e Wa ge. Die fe Wie ge. Ar me Wai fe. Sú-  
fe Ru he. Sú fe Rú be. Schie fe Wei fe. Wei fe Rú-  
be. Hoh le Ròh re. Wei te Rei fe. Ro the Ro se.

## 31.

Mei ne La de. Wie le Jah re. Wie le Leú te. Wie le  
Loo se. Ei ne Lei che. Ei ne See le. Ei ne Soh le. Je-  
ne Sá le; je ne Sòh ne; je ne Schuh e, je ne Schu le.  
Je de Fei ge; je de Fáh re; je de Fah ne; je de Tie fe.  
Tie fe Tei che. Tie fe Tò ne. Neú e Tho re. Neú e Thú re.

## 32.

Wei che re Ká se. Tie fe re Rú che. Schie fe re Mau er.  
Schie fe re Zei le. Wei fe re Zie ge. Ei ni ge Paa re. Et-  
li che Báh ne. Hòh e re Do se. Wei fe re Da me. Gú ti-  
ge Pa the. Káu di ge Scha fe. Jú di sche Leh re. Theu e-  
re Gei ge. Mu thi ge Thie re. Sú fe re Bee re. Af ti ge  
Báu me. Ar ti ge Leú te. Lau bi ge Bú sche. Ir de ne  
Ge fá fe.

## Vierte Uebung.

## 33.

f, S. sch, Sch.

fied', seit, sieht, seid, seht, sabb, sät, sauf', sag', ság',  
sog, saug, such, sich, siech, sehr, sehn', sühn', saß, süß,  
saut'; — Sieb, Sieg, Seil, Saal, Saul, Saum, Sohn,  
Soch'. — schab, schob, schieb, schuf, schief, schied, scheel, schal,  
schäm', schön, schon, schein, schien, scher', schier, schor,  
schoß, schieß. — Schuh, Schub, Schaf, Schach, Schal',  
Schul', Schaum, Scham, Schein, Schaar, Schooß, Schuß,  
Scheit.

## 34.

## f, F. v, V.

feig, füg', fach', feil, fiel, fühl, viel, fahl, fehl', faul,  
 fein, für, vier, fahr, fuhr, vor. Fuß, Faß, Fisch, Fach, Fug'.  
 vor, vier, von, vom, viel, fiel. Vor, Zeit. — Wa ter,  
 Wo gel, ein Saal, ein Sieb, ein Sohn, ein Schaar, ein  
 Schuß, ein Fisch.

## 35.

## j, J. n, N. m, M.

jag', Jahr, Joch. — nun, nein, neün, nah'n, nahm,  
 nag, noch, nach, neig', naß, nies', nur, Nähr'.

Nil, Nuß, Reid, Raß', Roth, Rath.

mag, mög, mach, mich, mir, mehr, mal, mein, man,  
 muß, mahl'. — Maul, Mehl, Mal, Meer, Mahl, Moor,  
 Mohr, Mohn, Ma-ß, Mus, Maas, Moos, Mais, Main.

die Maus, die Nuß, ein Jahr, ein Schuß, ein Fuß,  
 ein Scheit.

## 36.

## l, L. w, W. r, R.

lob', leb', lieb', lab', lud, leid, lauf, lief, lag, lüg',  
 lach', lahm, leer, lehr, los, las, lies laß, leit'.

Laut, Leib, Laib, Laub, Leid, Lied, Lauf, Lug, Laich,  
 Loch, Leim, Lehm, Lein, Lohn, Loos, Loth. Jahr, Joch,  
 Zeit. — war, wer, wir, was, weß, weiß, wag', wach',  
 wasch', wisch, wusch, wem, wen, weil, wähl, wühl, wohl,  
 weich, wich, wog, weit, wob.

Wahl, Wohl, Weg, Wisch, Wein, Wien, Wahn,  
 Wehr. rein, raub, reib, rieb, roth, ruht, rag', roch,  
 riech', riß, red', rauf', rief, reif, ruf, reim', rar, rühr',

reit'. — Raub, Rab', Rab, Rath, Ruf, Reif, Rauch,  
 Rain, Rom, Rahm, Ruhm, Rohr, Ruhr, Rief', Rof',  
 Roß, Ruß, Reis.

## 37.

G, G. b, B. p, P.

gab, gieb, geb, gut, geht, geig', geil, gar, gohr, geuß,  
 goß, gieß. — Gut, Geiz, Gaul, Geis, Guß, Gaum, Gad.  
 bog, beüg, biege', beim, bin, baar, bohr', böß, biß,  
 biß, beiß, biet, bot, bat, baut, beüt.

Bad, Boot, Bach, Buch, Bauch, Beil, Baum, Bein,  
 Bahn, Bär, Beer', Bier, Biß, Baß. poch', pich', paar.  
 Pol, Paul, Paß, Pech, Pauk', Pein. Rom, Reid, Raur,  
 Ruß, Mais, Wein, Main, Wien. Bär, Weit, Wach, Vieh.

## 38.

d, D. t, T. th, Th.

dar, der, dir, dich, doch, dem, den, dies, deß, daß,  
 dein, daß.

Dach, Deich, Dom, Daum, Dieb.

taub, tob', tauf', tief, tauch', tausch'; — Tod, Ton,  
 Tag, Teig, Teich, Tuch, Tausch, Tisch.

theil', thun, thut, thát', thaut; — Thal, Theil, Thon,  
 Theer, Thau, Thür', Thier.

Jahr, Toch, Theil, Thun, Faß, Fisch, Gaum, Gaul,  
 Ruf, Baum, Buch, Paar, Wehr, Lohn, Mohn, Sohn,  
 Schaum.

## 39.

f, R. h, H. z, Z.

fein, Fühn, feim, fam, fauf', feuch', foch, fahl, fühl,

lehr', kaum, keusch. — Koth, Kauf, Koch, Kohl, Keil, Kiel, Kahn, Kien, Kur, Kuß, Käf', Kauz.

hub, heb, hab', heb, hieb, heg, hoch, hauch', hohl, heül', hol', heil, heim, hin, her, hör', hehr, heiß, hieß, hat, heüt, haut. — Hab, Haub', Huf, Hof, Hauf', Hauch, Heil, Höhl', Ham, Hain, Hohn, Haar, Haus, Haß, Haut, Hut. — zur, zer, zier, zum, zag', zog, zeig', zeüg', zeüch', ziel, zahm, zehn.

Zeit, Bier, Zug, Zahn, Zaun, Zaum, Ziel, Zahl.

## 40.

bie te, bie ten, bie tet; — ei le, ei len, ei let; —  
 sa ge, sa gen, sa get; — sä ge, sä gen, sä get; —  
 ruh e, ruh en, ruh et; — rüh me, rüh met, rüh men; —  
 wei ne, wei net, wei nen; — wüh le, wüh let, wüh len; —  
 wäh ne, wäh nen, wäh net; — schie ße, schie ßen,  
 schie ßet; —  
 ah met, ah men, ah me; — ah ne, ah net, ah nen; —  
 rei te, rei tet, rei ten; — ru fe, ru fet, ru fen.

## 41.

gu te, gu ten, gu tem, gu ter, gu tes; — lie be, lie-  
 ben, lie bem, lie ber, lie bes; — schö ne, schö nen, schö-  
 nem, schö ner, schö nes.

vor her, nach her, her nach, vor an, hier in, hier von,  
 hier mit, hier nach, wo für, wo mit, dar um, da her, da-  
 von, wor auf, wor nach.

## 42.

ig. he sig, hu sig, haü sig, hie sig, se lig, hei lig, meh-  
 lig, wol lig, saf tig, win dig, wil lig, wü thig,  
 bei sig, har zig, as tig, ar tig, fo thig, mu thig.

isch.	hòh nisch, hò fisch, hà misch, jú disch, nár risch.
lich.	neü lich, rein lich, üb lich, lòb lich, lieb lich, reich- lich, rühm lich, tåg lich, såg lich, säch lich, sohn lich.
jam.	müh sam, ein sam, heil sam, wach sam, ge nüg sam.
bar.	ur bar, geh bar, fahr bar, hòr bar, fühl bar.
loß.	ehr loß, wehr loß, scham loß, heil loß, fühl loß.

## 43.

men.	fei men, lei men, rah men, rei men, schau men, rau men.
nen.	wei nen, schei nen, schie nen, hòh nen, wáh nen, loh nen.
ren.	wa ren, wá ren, sche ren, bee ren, gáh ren, feh ren.
ten.	be ten, bie ten, lei ten, laú ten, lau ten, lò then, wú then.
len.	hei len, schá len, heú len, wüh len, wáh len, fühl- len, feh len.
ben.	le ben, be ben, he ben, ha ben, ge ben, rei ben, rau ben.
den.	lei den, mei den, schei den, la den, scha den, wa den, wei den.
gen.	sa gen, sá gen, sau gen, wie gen, wá gen, nei gen, mò gen.
zen.	hei zen, bei zen, gei zen, Wei zen.
sen.	wei sen, le sen, mau sen, Ra sen, Ro sen.
fen.	lau sen, ru sen, rei sen, Rei sen, wei sen, rau sen.
chen.	rau chen, rie chen, wei chen, Sa chen, wa chen, la chen.

schen. na schen, ha schen, wi schen, mi schen, si schen, rauschen.  
 ßen. bei ßen, bú ßen, hei ßen, gie ßen, rei ßen, ru ßen.

## 44.

rath. Haus rath, Hei rath, Hof rath, Un rath, Vor rath.  
 muth. De muth, Beh muth, Wer muth, Un muth, Ar-  
 muth, Hoch muth, wohl ge muth.  
 heit. Ein heit, Viel heit, Fein heit, Schön heit, Weis-  
 heit, Neu heit.  
 thum. Ei gen thum, Hei lig thum, Kai ser thum, Bis-  
 thum.  
 feit. Höf lich feit, Mög lich feit, Neu ig feit, Ei nig feit,  
 Se lig feit.  
 chen. Söhn chen, Fisch chen, Wisch chen, Tisch chen,  
 Nuß chen.  
 lein. Bö ge lein, Tá se lein, Töch ter lein, Müt ter lein.  
 in. Ló win, Sú din, Wól fin, Her rin.

## Fünfte Uebung.

## 45.

aß, off, iff, uff, eß, äß, üß, öß — eñ, iñ,  
 aß, off, uff, äß, öß, üß — all, ell, ill, oll,  
 ull, üll, äll, öll — err, irr, orr, urr, arr, örr,  
 ärr, ürr — inm, unm, omm, emm, amm,  
 ämm, ömm, ünun — ünun, önn, änn, ann,  
 enn, onn, unn, inn — ebb, ibb, obb, abb; —  
 adt, edt, idt, idd, odt — epp, ipp, opp, app; —  
 att, ett, itt, utt, ott — aff, aß, eß, eff, iff,

ick, off, ock, uck — at-z, aß, ät-z, äß, oß, uß,  
üß, iß, eß.

## 46.

hoff, Haff, schaff, schiff, Schiff, raff, riss, piss, pass,  
puff, — nass, naß, riss, riß, Ruß, Guß, laß, weß muß,  
Nuß — wall, will, soll, voll, Fall, Fell, Zoll, Ball, Null,  
hell. Herr, Narr, scharr', harr', murr', zerr', dürr' girr'—  
nimm, summ', dumm, Damm, Kamm, kamm, Lamm; —  
sinn, dünn, wenn, denn, rann', gönn, kann, fann, nenn',  
wann. — Ribb', Robb'; Rapp', Lipp', hopp, tapp'. —  
todt — beredt. Gott, Bett, Schutt, Ritt, Ritt'; satt, matt,  
nett, wett', fett. Sack, Rock, hack', Bock, Schock, keck,  
dieck, weck, Lack. Sig, Biß, Saß, Schaß, Schuß, riß',  
Puß, Neß, weß'.

## 47.

ich hoff te, ich schiff te, ich schaff te, ich raff te, ich  
wuß te, er haß te, es naß te, er muß te, er wuß te, er küß-  
te, er woll te, er soll te, es roll te, es schall te, sie fällt  
te, sie harr te, sie scharr te, sie murr te, sie zerr te, es  
dürr te, sie girr te, sie summ te, ich konn te, sie lönn te,  
er bann te, er rann te, er nipp te, ich tapp te, er neck te,  
er weck te, er leck te, er hack te, ihr weck tet, ihr hack tet,  
ihr schick tet, ihr leck tet, ihr puß tet, ihr schuß tet, ihr  
seß tet.

## 48.

Schif fe, Schif fer, schif fen, ras fe, ras sen, hof fe,  
hof fen, Hof fer; Ris se, wis se, wis sen, has sen, Has ser,  
Näs se, Nüs se, Fäs ser, mes sen, Mes ser, Was ser, näs ser,  
Schös ser, Gas sen, Schüs se; Hal le, hel le, Hel ler,

wol len, Wil le, Wol le, Fel le, Fal le, fal len, Fül le;  
 Nar ren, Her ren, har ren, schar ren, mur ren, zer ren,  
 wir ren, gir ren; Däm me, dum me, Räm me, koin me,  
 Läm mer, düm mer, im mer, sum men, Ham mer, Schim-  
 mer; fön nen, fen nen, rin nen, sin nen, ren nen, ban nen,  
 lin nen, son nen; Rat te, Wet te, Ket te, Dt to, Dt ter,  
 Bet te, bet ten, bit ten, schüt ten, ret ten, fet ten, wet ten;  
 Rob be, Ab ba, Rap pe, Rap pen, Lip pe, Lip pen, nip-  
 pen, tap pe, tap pen, tap pet, Map pe, Map pen, Pup pe,  
 Pup pen; Bac ken, bal ken, Bäck er, Äc ker, Äc ker, Rök ke,  
 Säc ke, Bök ke, dik ke, dec ke, dec ken, Dec kel, schiß ken;  
 sit zen, schüt zen, wet zen, nüt zen, Nut zen, rit zen, Rit ze,  
 schät zen, Schät ze, hit zen, Hit ze, sit zen, Sit ze.

## 49.

Der Herr; das Heer. Die Saat; ich bin satt. Die  
 Ma de; ich bin matt. Das lah me Lamm; das Lamm  
 war lahm. Das zah me Lamm; das zah me Lamm war  
 lahm. Der Mann war auch lahm.

Die Waa re; es war wahr. Der Kien, das Kinn.  
 Der Sä ger war kühn. Der Ball, die Wahl. Die Wol le,  
 das Wohl.

Der Rahm im Wasser; ich kann seh'n. Der Mann  
 geht schief. Das Schiff geht auch schief. Der Rap pe im  
 Ho fe. Der Ra be auf dem Bau me. Der Mau rer hat  
 ei ne Kel le. Der Kel ler.

## 50.

Die Am me, die A sche, ein Af fe, das Äff chen, die  
 Aa le, die Ah le, der Ar me, die Är mel, die Äp sel, das  
 Ä men, die Ä sche, die Ä ste, Ä sop, Ä thcr, Änn chen.

Der E sel, die E sel, die Eg ge, die El le, die Eg gen,

die El len, die Es se, die Es sen, das Es sen, die El be,  
das En de, die En te.

Er ich, I da, ein I gel, die I gel, der I tis, die  
In sel, Ir den, Irr thum. Der U hu, die U me, die  
U men, die Ur ne, das U fer, die U fer, U ri el, U ri as.

Das Ü bel, das Ü ber maasß, der Ü ber muth.

O de, O der, O dem, O fen, die O fen, Or te, Ot to.

Ör ter, Ö de, das Ö l, Ö l baum, das Ö hr, Na del öhr.

Auf seh er, das Au ge, die Auf ter, die Au gen, ein  
Auf ruhr.

Das Au ge, das Kü ge lein, die Eü le, das Eü re,  
die Ei er, das Eü ter, die Ei che, die Ei sel, im Ei se,  
das Ei sen, die Ei le.

## 51.

Der Alt ar in der Kir che. Die Ä ste am Bau me.  
Die Ö ren am E sel. Die Es se im Hau se. Der I tis  
im Ho se. Die In sel im Was ser. Der U hu im Wal de.  
Das Ü bel auf Er den. Der O dem im Men schen. Das  
Au ge am Kop fe. Der Ö l baum im Tha le. Die U sche  
im O fen. Die U sche im Gar ten. Die Auf ter im Was  
ser. Die Scha le am Ei e. Die Käl te im Ei se. Das  
Kü ge lein des Kin des. Die Ä ste der U me. Das En de  
der El be.

## Sechste Uebung.

Zur Wiederholung und Befestigung.

## 52.

Na del öhr, Na gel loch, Ne ben saal, Ne ben thür,  
Nach ti gall. Mai mo nat, Mai kã fer, Mai ro se, Mai  
wo che, Mäus zãh ne. Wãch ter haus, Wãr ter lohn, Win  
ter saal, Win ter zeit. Rin der haar, Rin der ohr, Rin der-

fuß, Roß ma rin. Ba len tin, Ba ter haus, Weil chen beet,  
 Wöl ker wohl Sam pen öl, Lum pen mann, Päs ter maul,  
 Le der zaum. Já ger haus, Sam mer thal, Sak ken zeüg,  
 Je der mann.

## 53.

Ses sel bein, Sat tel zeüg, Som mer saar, Som mer zeit.  
 Fi scher weib, Feu er zeüg, Fei er tag, Fäs ser wein. Schach-  
 tel loch, Schá ser haus, Schá ser hut, Scheu nen thor. Za-  
 sel bein, Tod ten bahr', Lau ben haus, Lau ben ei. Thee-  
 was ser, Thee löf sel, Thee kan ne, Theer ton ne. Kat zen-  
 fell, Kin der schul', Kam mer thür, Kai ser thum.

## 54.

Pul ver mühl', Per len schal', Pach ter haus, Pul ver-  
 mehl. Her ren hut, Ham mer schall, Ham mer fisch, Ho nig-  
 seim. Zim mer mann, Zit ter aal, Zim mer beil, Zau be rei.  
 Dat tel laum, Dach zie gel, Daum nagel, Damm er de.  
 Gar ten baum, Gar ten zaun, Gar ten haus, Guß ei sen.  
 Baum wur zel, Baum rin de, Baum áf te, Busch má n ner.  
 But ter faß, But ter weib, Bach was ser, Bach u fer.

## 55.

Die Son ne, die Sin ne, die Gas se, die Kas se, die  
 Sit te, die Sup pe, die Kel le, die Hel le, die Zel le, die  
 Zöl le, die Pás se, die Pos se, die Pap pe, die Pup pe, die  
 Map pe, die Bök ke, die Dec ke, die Bic ke, die Dic ke,  
 die Bit te, die Len ne, die Tan ne, die Ton ne, die Hal le,  
 die Fál le, die Fel le, die Fúl le, die Kat te, im Rit te,  
 die Dám me.

## 56.

Wer war nei bisch, lau nisch, zán fisch, höh nisch, mür-  
 risch, nár risch, die bisch, her risch, thie risch, wei bisch? Was

war heil bar, reiz bar, fahr bar, geh bar, fühl bar, zahl-  
bar, zähl bar, fehl bar, theil bar, meß bar, hör bar? Was  
heil sam, biege sam, müß sam, wach sam, arbeit sam?

## 57.

Wei ße Tel ler; gu te Müt ter; fet ter Bet ter; wei che  
But ter; ed le Rit ter; fal sche Dt ter; ro the Lip pen; dum-  
me Af fen; ro the Zif fer; hel le Kam mer; tie fer Kum mer;  
tie fer Tam mer; schö ner Ham mer; wei che Sem mel;  
wei ße Schim mel; fet te Ham mel; hel ler Him mel; theu re  
Dat tel; neu er Sat tel; gu te Mit tel; gel ber Dot ter;  
muth' ger Ket ter; muth' ger Rit ter.

## 58.

Das Mäd chen in der Schu le. Das Rös chen an  
der Ru the. Das Schäf chen auf der Wei de. Das Söhn-  
chen bei dem Ba ter. Das Maus chen in dem Lo che. Das  
Baum chen in dem Wal de. Die Waa ge von dem Gol de.  
Die Wie ge von dem Hol ze. Die Lai be von dem Meh le.  
Die Kä der an der Müh le. Das Beil chen in dem Gar ten.

## 59.

Die Men schen den ken. Die Kin der sol gen. Die  
Mäd chen näh en. Die Rei ter fect ten. Die Schü ler lár-  
men. Die Tisch ler boh ren. Die Leh rer leh ren. Die  
Mäd chen sol gen. Die Bu ben to ben. Die Dich ter dich-  
ten. Die Boten lau fen. Die Küh e sau fen. Die Wá ter  
war nen. Die Müt ter wa schen. Die Mág de näh en.  
Die Mar der wúr gen. Die Aff en wer fen. Die E sel  
zieh en. Die I gel geh en. Der U hu rau schet. Die St-  
ter zi schet. Die Auf ter le bet. Die Dl bau me sau len.  
Der Ap sel rie chet. Die Ap sel rie chen. Die Wol ke zieh et.  
Die Wol ken zieh en.

E va, E sau, A dam, Es ra, E li, Jo su a, A si a,  
 A cha ja, Je ho vah, E mi li e, A ma li e, Au re li a,  
 Je sa i a, Su li a nus, Je re mi as, A na ni as, Im ma-  
 nu el, Je ru sa lem, Hal le lu ja, Eu ro pa, Sa ma ri a,  
 E le a sar, Na tha na el, Ma tha thi as, A me ri ka, Sa-  
 ma i ka, Je ro be am, Ke ha be am, Ab sa lom.

### Sprichwörter.

#### 61.

Kei ne Ke gel oh ne Aus nah me.  
 Wer aus ge ben will, muß auch ein neh men.  
 Ein Narr ma chet vie le Nar ren.  
 Wie der Herr, so der Die ner.  
 Eh re, dem Eh re ge büh ret.  
 Noth leh ret be ten.  
 Gn de gut, Al les gut.  
 Viel Kör ner ma chen ei nen Hau sen.  
 Kein Vor theil oh ne Nach theil.  
 Al les hat sei ne Zeit.  
 Von Wor ten zu Wer ken ein wei ter Weg.  
 Wie die Ar beit, so der Lohn.  
 Je der keh re vor sei ner Thür.  
 Ke de we nig, hö re viel!  
 Kei ne Ro se oh ne Dor nen.  
 Viel Köp fe, viel Sin ne.  
 Im mer was Neu es, sel ten was Gu tes.  
 Wer muß, hat kei ne Wahl.  
 Noth hat kein Ge bot.  
 Eh re ver lo ren, Al les ver lo ren.  
 Ei ne hüb sche See le will auch ei nen hüb schen Leib ha ben.

## Zweite Abtheilung.

### Siebente Uebung.

62.

st.

ast, ost, ist, est, uft, äst, öst, üst, aufst,  
 aüft, eift, eüst, äfft, öfft, üfft, afft, efft,  
 ifft, offt, ufft.

Schaft, Saft, Haft, Hest, Gift, Lust, Dufst, Schufst; —  
 Kaufst, laufst, saufst, raufst, taufst, laüft, haüft, reift, weift,  
 riest. — schafft, schiffst, hofft, hast, paßt, rafft, lafft.

63.

st.

ast, ist, uft, eift, aufst, aüft, öft, üst,  
 äft, eift, aift.

Dst, Uft, Bast, bist, fast, Gast, hast, Last, Mast, Kast,  
 East, Kost, Most, Rost, List, Mist, Wüst, Rest, Nest,  
 West, Fest, Pest, Post, Lust, Wust, Faust, feist, Geist.

64.

st.

äst, ißt, aßt, oßt, ößt, ußt, eßt, üst,  
 ießt, eißt.

beißt, bißt, faßt, fußt, gießt, geüßt, haßt, heißt, küßt,  
 läßt, laßt, ließt, mußt, müßt, mißt, meßt, näßt, nießt,  
 paßt, reißt, rußt, saßt, weißt, wußt.

## 65.

## rf, rl, rt, rd, rth.

arf, ärf, urf, ürf, erf, orf, örf. Erl', url, arl, erl,  
irl, ärl, örl, ürl. Art, Det, irrt, irth, erth, urth, errt,  
arrt, ort, orrt, ord, ard, ird, erd, Erd', urd, ürd, art

Harf', scharf, darf, Dorf, dürf, Dorf, wirf, warf,  
Wurf, Karl, Kerl, Werl, Bart, dort, fort, Hort, Hirt,  
Gurt, Gert', girrt, wirrt, ziert, schiert, führt, fährt,  
Fahrt, hart, ward, wurd', Bort, wird, Wirth, werth,  
werd', Werth, Nord, Bord, Mord, scharrt, zart, hört.

## 66.

## rm, rn, rf, rg.

arm, irm, urm, Arm, ärm, irm, orn, ern, urn, arf,  
erf, orf, ärf, irf, irg erg, org, arg, urg, Darm, Thurm,  
Harm, Lärm, härm', Schirm, Form, Barm, warm, Hirn,  
zörn, Zorn, vorn, gern, fern, lern', Born, Bern, Birn,  
Horn, Korn, Kern, Herrn, Mark, Park, Werk, wirk, Kork,  
merk, Sarg, sorg', borg', Berg, bürg', Burg, farg, Berg,  
würg', Sorg'.

## 67.

## rb, rp, rſch, rſh.

orb, irp, ärb, ürb, erb, orſch, irſch, urſch; urſh,  
orſh, erſh, irſh, arſh.

Korb, zirp, mürb, darb, färbb', gerbb', Farb', Garbb',  
wirb, herb, Korb, Marſch, morſch, Hirſch, Buſch, barſch,  
Kirſch, March, durch, horſch', Furch', Burg, Horn, Sarg,  
Schirm, Kork, Bart, dort, Wirth, Karl, Saft, heiſt, Aſt.

## 68.

## lf, lſ, lz, lm, ln, lf, lg.

alf, elf, ilf, olf, eſſ, alle, illſ, als, ulſ, alz, ilz, olz,  
ülz, ulz, alm, elm, Ulm, oln, öln, eln, alſ, olſ, ilſ, älg,

alg, olg, elg. half, hilf, Schilf, Wolf, Golf; Fels, Wels,  
Ball's, Fall's, Ball's, schall's, soll's, will's, Hals, Puls;  
Salz, Filz, Malz, Falz, Milz, Pitz, Pelz, Schulz, Scholz,  
Holz, walz'; Halm, Helm, Schelm, Kulm; Rohn; Kalk,  
Falk, walf', Schalk, Wolf', Volk'; Balg, Talg, folg.

## 69.

lt, llt, ld, lb, lp, lsch, lch.

alt, eilt, illt, üllt, ollt, ellt, eült, uld, old,  
ällt, ält; alb ulp, elb, ölb, älb, Alp; elsch,  
alsch; elch, olch, ilch.

hallt, bellt, hält, halt, hellt, heült, heilt, höhlt, holt,  
fällt, fült, fühlt, feilt, fehlt, gilt, galt, gellt, kalt, lallt,  
malt, mahlt, rollt, sollt, wollt, weilt, wählt, wühlt; Bild,  
Huld, hold, Gold, Geld, Welt, Wald, Wild, mild, Sold,  
Schuld, Schild, schält, Zelt; Kalb, Falb, halb, gelb, wölb;  
Alp; falsch, welsch; welch, solch, Dolch, Lölch, Molch,  
Milch, Kelch.

## 70.

nf, nß, nz, nsch, nt, nnt, nd, nch,

anf, anf, enf, unß, inß, enß, einß, anß, anß, önß, unß,  
inz, anz, unz, einz, önz, ensch, ansch, unsch, insch, ünsch,  
änch, ent, eint, annt, änt, innt, onnt, ient, önnt, unt,  
ennt, änt, ind, und, eind, eint, and, änd, inch, onch, ösch,  
anch, äsch, alt, uld, älb, Alp, elsch, olch, alf, als, olz,  
Ulm, all.

Hanf, Senf, Genf, fünf; Hans, Gans, bins, einß,  
Ton's, Sohn's, schien's, Schein's, Mann's, Lohn's, dehn's,  
Bahn's, wenn's, Wein's, Wien's, Main's, Weins; ganz,  
Lenz, Linz, Lanz, Heinz', Hinz, Banz', Mainz; wünsch,  
Wunsch, Mensch, Punsch; End', Ent', kennt, rennt, rinnt,

sinnt, sonnt, süht, dient, dehnt, lehnt, bunt, weint, meint,  
scheint, schient, sand, Fund, kund, Bund, Band, Land,  
rannt', find', Rind, Lind', Wind, Hand, Hund, Wand,  
wund, Rind, Mond, Sund; manch, Mönch, tünch.

## 71.

bt, pt, mt, äht, zt, scht, gt, gd, vß, pß,  
ppß, bsch, pf, tsch.

abt, äbt, aubt, eibt, icbt, obt, übt, aupt, oppt, ippt,  
öbt, appt, emt, immt, ammt, ämmt, eimt, ommt, ummt,  
ümt, ümmt, aümt, eümt, ömmt, acht, ächt, ucht, ücht, ocht,  
öcht, echt, eicht, aucht, eücht, icht, aicht, eigt, igt, aht, üht,  
ogt, ögt, ugt, ieht, äzt, özt, üzt, eigt, ischt, ofcht, öscht,  
uscht, üscht, ofcht, äscht, eischt, ogt, ugt, ügt, eigt, agd,  
ägd, iebß, eibß, aubß, obß, abß, äbß, ubß, übß, appß,  
oppß, absch, übsch, atsch, eütsch, utsch, opf, üpf, apf, äpf,  
öpf, epf, ipf.

## 72.

bebt, gebt, giebt, gabt, habt, hobt, hebt, Haupt, hoppt,  
nippt, lobt, liebt, labt, reibt, riebt, raubt, tobt, west.  
Amt, sammt, kämmt, kómmt, summt, Hemd, hemmt, keimt,  
kamt, leimt, lähmt, reimt, bäumt, säumt, schäumt; acht,  
lacht, fecht, macht, möcht', dächt', Docht, picht, taucht,  
weicht, reicht, seücht, sacht', sucht', rocht, riecht, pocht, dicht,  
Ficht', Schicht, zecht, kocht, Licht, leicht; schüß', schäßt,  
weßt, seßt, heßt, heizt, rißt, nüst, beizt, reizt; nascht,  
hascht, huscht, rauscht, fischt, wischt, lauscht, löscht, zischt,  
misch, tuscht.

## 73.

Jagd, Magd, Mägd=lein; Dieb's, gieb's, Hieb's,  
lieb's, rieb's, Sieb's, schieb's, Leib's, Weib's, reib's,

Raub's, hob's, schob's, lob's, schab's, hab's, Hub's, Schub's,  
 Kapp's, hopp's, tapp's, Mops, Schöps, hübsch, rutsch,  
 Matsch, hatsch, pat'sch, deutsch; Bopf, hüpf, rupf, Kopf,  
 Köpf', Kapf, Topf, Schopf, zapf'; biegt, beügt, fügt, geigt,  
 begt, lügt, liegt, mögt, nagt, neigt, ragt, sagt, saugt, säugt,  
 sägt, tagt, taugt, wagt, wägt, wogt, wiegt, siegt, zagt,  
 zagt, zögt, zeigt, zeügt.

Kelch, horch, Nacht, mischt, taugt, Jagd, Land, Pelz, Jaun's,  
 Marf, nicht, Scherb, Topf, Kost, Milz, Schalk, kurz, gern,  
 scharf, Dorn, sagt, Licht, Tanz, gebt, schämt, Volk, Filz, Rand,  
 reißt, Geist, Nest, Rest, Bast, Wind, rauscht, heilt, Zorn, Gurt,  
 reibt, Lust, Feld, Wels, Malz, Dorf, Schuld, welk, Hund, karg,  
 fort, seilt, mild, ganz, derb, hart, lauft, hebt, sagt, bunt, weist,  
 zeigt, paukt, warf, half, webt, deutsch, fern, vorn, Kalk, Marfch,  
 Bursch.

## 74.

## nf. — ng.

anf, änf, enf, önf, onf, unf, ünf, inf.

ing, eng, ong, ung, ang, äng, öng, üng.

bang, fang, Gang, Hang, Fang, lang, rang, fang,  
 Wang', Sang, Zang', Ding, düng', füng, hing, Ring, füng,  
 jung; — Bank, Dank, Zank, Schank, Wink, Zink, Fink,  
 lenk, denk, dünk, Rant, schenk, hink', sink', wank, Zung.

fang...e, fan ge, fang...en, fan gen, fang...et, fan get,  
 Fän...ger, füng...e, füng...en, füng...en, füng...et, füng...get,  
 Sän ger, lan gen, lan get, lan ge, Län ge, ban ge, ban gen,  
 dün gen, Din ge, Fin ger, rin ge, rin get, rin gen, Rin ge,  
 Gän ge, hän get, hän gen, Hun ger, men ge, men gen, men get,  
 Men ge, Wan ge, Wan gen, Zan ge, Zan gen, jun ger Sän ger.

leng-fen, len fen, dang-fen, dan fen, deng-fen, den fen,  
 düng-fet, dün fet, len fet, dan fet, den fet, zan fen, zan fet,

ſchen fet, ſchen ken, win fet, win ken, ran fet, ran ken, hin fet,  
hin ken, ſin fe, ſin fet, ſin ken; — En gel, En kel, Din ge,  
dün fe, ſin ken, ſin gen, ſen gen, ſen ken, wan ken, Wan gen,  
Wan ge, wan fe, Sän ger, Sen ker, Län ge, len fe, hän gen,  
hen ken.

## 75.

## end.

weh = end, geh = end, weih = end, ſeh = end, ſchau = end, e =  
lend, le = bend, lo = bend, lie = bend, la = bend, be = bend, ge = bend,  
A = bend, Tu = gend, Fu = gend, ja = gend, tau = chend, ſcheu = chend.

## elt.

ju = belt, jo = delt, ſchau = felt, hau = felt, wur = felt, wür =  
felt, ta = delt, ſchüt = telt, ſat = telt, waſ = kelt, wat = ſchelt.

## ert.

ei = fert, au = ſert, wit = tert, wet = tert, zit = tert.

## eln.

ju = beln, jo = deln, ta = deln, ſchau = ſeln, wür = ſeln, Dat =  
teln, Fa = beln, Ga = beln, ho = beln, hau = ſeln, wat = ſcheln.

## ern — ers.

A = dern, Fe = dern, rá = dern, bei = nern, hól = zern, kup =  
fern, tób = fern; A = thers, Ei = fers, Op = fers, U = fers, A =  
fers, Ha = fers, Schie = fers, Ge = bers, Ba = ters, Bau = ers,  
Schau = ers, Näh = ers, Näh = ers, Don = ners.

## eſt.

zieh = eſt, weih = eſt, weh = eſt, ſchau = eſt, thu = eſt, thau = eſt,  
le = geſt, lü = geſt, ſá = geſt, ſu = cheſt, za = geſt, zó = geſt, tó = neſt,  
dehn = teſt, ſchie = beſt, ſcha = beſt, wá = reſt, wei = neſt.

## 76.

## ing. — ung.

Züng = ling, Bóg = ling, Bücht = ling, Schil = ling, Hánf =

ling, Mes=sing, jäh=ling, Lehr=ling, Tauf=ling, Lieb=ling.  
Hoff=nung, Ach=tung, Erd=nung, Theuerung.

### haft. — schaft.

hab=haft, schad=haft, Erb=schaft, Paar=schaft, Dorf=schaft, Land=schaft, leb=haft, nasch=haft, wahr=haft, Wirth=schaft.

### igt. — icht.

hol=zig, meh=ligt, ö=licht, haa=richt, thö=richt. Nach=sicht, Um=sicht, Ein=sicht; Ge=sicht, Ge=rücht, Ge=richt, Ge=wicht, Ge=dicht, ge=lacht, ge=dacht, er=wacht.

### ent.

Ent=satz, Ent=wurf, ent=ehrt, ent=läuft, ent=deckt, ent=zücht.

### 77.

An=dacht, Ahn=dung, An=fang, Amt=mann, Ant=wort, Au=gust, Ad=vent, An=selm, An=sicht, Aus=wurf, Ei=dams, A=dams, Ei=cheln, F=geln, Erd=wurm, End=reim, Eis=fahrt, Eis=land, Is=land, Ur=land, U=fers, Uhr=band, Uhr=werk, Um=gang, Um=fang, E=sels, Dhr=ring, Dhr=wang, Dhn=macht, Un=dank.

### 78.

Der Saft des Baums. Der Docht aus Garn. Das Hest von Holz. Das Nest im Wald'. Die List des Dieb's. Die Lust der Welt. Das Licht der Sonn'. Die Wand am Haus. Das Dorf am Wald'. Der Topf von Thon. Der Topf der Magd. Das Korn im Feld'. Der Kern der Birn. Der Berg im Wald'. Der Sarg aus Holz.

### 79.

Das Holz ist morsch. Der Kern ist mürb. Der Hirsch ist wild. Die Lust ist mild. Die Kirsch ist rund. Der Wurm

ist lang. Der Pelz ist warm. Die Farb' ist gelb. Der Schelm  
ist falsch. Das Kalb ist jung. Der Fels ist fest. Das Bild  
ist bunt. Der Mönch ist alt. Die Kirch' ist hoch. Die Bank  
ist lang. Das Hemd ist ganz. Der Gang ist eng. Das Kind  
ist fett. Das Kind ist jung. Das Wort ist wahr. Das Gold  
ist rar.

## 80.

Der Mensch fällt. Der Hund bellt. Der Wolf heult.  
Die Gans läuft. Der Hirsch säuft. Das Holz fault. Das  
Kind zählt. Die Magd mahlt. Der Wind sauft. Der Mond  
scheint. Der Dieb lauscht. Die Milch kocht. Das Korn reift.  
Der Pelz riecht. Das Thier fühl't. Die Kuh zieht. Man  
zählt Geld. Man sucht Gold. Er hackt Holz. Er zieht fort.  
Er geht dort. Der Sohn weint. Der Schüz zielt.

## Sprichwörter.

## 81.

Was lan ge währt, wird gut. Kei ne Ant wort ist auch ei ne  
Ant wort.

Wer sich heü te nicht bes fert, wird mor gen är ger.

Soll's sein, so schickt sich's.

Was kei ne Sün de ist, ist kei ne Schan de.

Der Gei zi ge ist all weg arm.

Kein Har nisch schüzt wider den Tod.

Al les Wis sen macht Kopf weh. Es fällt kein Meis ter vom  
Him mel.

Wer Zanf liebt, liebt Sün de. Wa gen ge winnt, Wa gen  
ver liert.

Bes ser, arm in Eh ren, als reich in Schan den.

Wer auf hal bem We ge um kehrt, irrt nur zur Hälf te.

Man muß nicht über sich seh en, son dern un ter sich.

D ben 'naus und nir gend 'nein. Ge walt geht vor Recht.

Jung ge wohnt, alt ge than. Un dank ist der Welt Lohn.

Kommt Zeit, kommt Rath. Wer viel be gehrt, dem man-  
gelt viel.

Länd lich, sitt lich.

Den Baum muß man biegen, so lang er jung ist.

Wer nicht arbei tet, soll auch nicht es sen.

Wes das Herz voll ist, des geht der Mund über.

Man soll den Tag nicht vor dem Abend lo ben.

Was dem Ei nen recht ist, ist dem Andern bil lig.

Ei ne Hand wäscht die an de re. Bö ses Maul, bö ses Herz.

Be te und ar bei te! Läß si ge Hand macht arm.

Ra then ist leich ter, denn hel fen. Ein Mann, ein Wort.

Ü bung macht den Weis ter. Ta deln ist leich ter, als bes ser ma chen.

Bes ser, Un recht lei den, als Unrecht thun.

### Achte Uebung.

82.

fl, fr, schl, schr, schm, schn, schw.

Fl, Fr, Schl, Schr, Schm, Schn, Schw.

flau, fleh, flob, flieh, flu, Floh, Flieh, Flei; frei, früh, freu, fruh, froh, frie, Frau; schlau, Schlee, Schlei, schlu, Schla, schlü, Schlau; schrei, schrie, schrau, Schrei; schma, Schmu, schme, Schwei, schmie; schnei, schnu, schnau, Schnee; schwa, schwä, schwe, schwie, schwei, Schwe, Schmu, Schwa.

83.

fleh=e, flieh=e, Flöh=e, Flau=me, flie=ge, Flü=ge, Flö=ge, flie=ße, Flö=ße, Flos=se, Flö=te, Flin=te, Flit=ter; fleh=et, flieh=et, flie=get, flie=het, flu=thet, flu=chet, fleh=en, flie=hen, flie=gen, flie=hen, flu=then, flu=chea, fleh=end, flieh=end, flie=gend, flie=hend, flu=thend, flu=chend, flu=chest, flu=thest, flie=hest, flie=gest, flieh=est, fleh=est. Flaum, Flor, Flur, Fluth, Fleisch, Fleiß, flach, Fluch, flieg, Flug, Fluß, Floß, fließ, fleuch, fleuß, Flasch?

84.

fri=sche, frie=re, frä=ße, frö=re, Frie=de, Freu=de,

Fra=ge, from=me, froh=e, freü=e, fröh=lich, frei=e, fre=che,  
 Frei=tag, frei=en, frie=ren, fra=gen, fres=sen, freü=en,  
 frie=ret, frie=rend, frei=et, frei=end, fres=set, fres=send,  
 frei=est. Frosch, frisch, fraß, friß, Fraß, fror, Frack, fromm.

## 85.

Schleh=e, Schlei=e, schlei=che, Schli=che, Schlaü=che,  
 Schlá=ge, schla=gen, schlei=fen, Schlei=fe, Schlüs=se, schlie=  
 ßen, Schlo=ßen, Schläch=ter; schrei=en, schrei=ben, schrei=  
 ten, schrau=ben, Schrau=be, Schro=te, Schritt=te, Schram=  
 me, schrá=ge, schrof=se; schnei=en, schnei=et, Schna=bel,  
 Schná=bel, schná=beln, schnup=fen, Schnup=pe; schmau=  
 sen, schmei=ßen, schmie=ren, schmú=ken, schmek=ken, schmie=  
 gen, Schmie=de, Schmie=ge, Schmie=re; schwü=le, Schwel=  
 le, schwe=ben, Schwa=ben, schwó=ren, Schwü=re, schwá=  
 cher, Schwa=ger, Schwá=ne, Schwei=ne, Schwám=me,  
 schwim=men, Schwáh=er.

## 86.

schlag, schlug, schläg, schleich, Schlag, Schlich, Schlaf,  
 schlaf, Schleiß, schluck', schlimm, Schlamm, Schleim, Schloß,  
 Schluß, schließ; schreib, schrieb, Schrot, schritt, schroff, schrág,  
 Schreck, Schramm; schnurr, Schnur, schnell, Schnall', schnapp',  
 Schnitt; schmeiß, Schmiß, schmal, Schmach, Schmied, Schmauß,  
 schwoll; schwach, Schweif, schwieg, schwoll, Schwamm, schwimm,  
 Schwein, Schwan, schwur, schwor, Schwur, schwer, Schweiß,  
 schwis', schwag'.

## 87.

st, sp, bl, pl, al, fl, pf, br, pr, gr.  
 St, Sp, Bl, Pl, Al, Fl, Pf, Br, Pr, Gr.  
 fr, dr, tr, thr, fn, gn, zw.  
 Kr, Dr, Tr, Thr, Kn, Gn, Zw.

Stei, stüh, stie, sta, Stá, Sto, stó, steü, Spee, Spa,

spáh, spúh?, spie, Spie, Spó, Spu, Blei, bláh?, blúh?,  
blau, plo, plau, Pla, Plei, glau, glá, gláu, Glu, gláh?,  
glei, gla, Glei, flo, fla, flei, flá, Klei, Klee, Klu, klú,  
pfo, pfa, pfá, pfo, pfei, Pfau, pfa, Pfei, Brei, brá, Bru,  
brúh?, Bro, pro, Pra, prú, grau, gro, Gru, Gra, grá,  
grei, Grie, Grá, kra, krei, krau, krau, Krá, Krau, Krei,  
Krie; drei, dreh, droh, Dru, Drú, drá, Dro, Drei, treú,  
trau, thrá, thró, Treú, Thrá, Trau, kna, knie, kne, kno,  
knu, Knau, knei, Kná, gnei, gna, Gna, gná, gnu, gnú,  
Gnú, Gno, zwei, zwo, zwie, Zwei, Zwa, Zwi, zwau, zwe.

## 88.

Stá=be, Stu=be, Stu=te, Stát=te, Stu=fe, Stie=ge,  
Sti=che, Stil=le, Stim=me, Stám=me, stum=me, Stóck=ke,  
Stei=ne, Stei=ge, stei=fe, Stál=le, stol=ze, stol=pern,  
stot=tern, stie=feln, sti=cheln; spie=len, spa=ren, sper=  
ren, spa=ßen, spie=ßen, spei=sen, spot=tet, spei=set, spa=set,  
spie=set, spa=ret, sper=ret, Spei=er, Spuh=le, Spei=se,  
Spót=ter, Spei=chel, spaß=haft; blau=e, Blei=e, blúh=e,  
bláh=e, bla=se, blei=be, Blú=the, blin=de, blon=de, plát=  
ten, Plat=te, Blat=te, blát=tern, Blu=me, blu=ten, Blat=  
ter, Pla=ge, pla=gen, pla=gend; Glau=be, glau=ben,  
Kle=ben, glei=ten, klei=den, klet=tern, glát=ten, glúk=ken,  
Glock=ke, Glát=te, glúh=en, glúh=end; Pfo=te, Pfót=chen,  
Pfau=chen, Pfüt=ze, Pfun=de, Pfán=der, Pfúh=le, Pfáh=le,  
Pfei=le, Pfei=se, pfei=set, pfei=fest; zwei=feln, Zwei=fel,  
Zwie=beln, Zwit=ter, Zwi=lich.

## 89.

Stab, Staub, Stamm, stumm, Staar, starr, Stock, Stück,  
Stich, still, steif, Steig, Stall; Spiel, Speer, Spas, Spies,  
Spott, Spuhl, Spis, Spuf, Speck, spät, Spur, Spahn; Blatt,  
blas, blies, bleib, Blut, blüht, Blech, Plan, platt; gleich, klein,  
glatt, Glas, Gluth, glaub, Glück, Klaus. Pfuhl, Pfühl, Pfo?

Zweck, Zweig, zwick, zwar, zween; groß, Kreis, Kreis, Krug, froch, krumm, Gram, grün, Kröt', Gruß, kreisch, Gran, Kripp', Krall', krach, Kram.

## 90.

brau=en, Brau=er, brau=ner, brei=ter, Brau=te, brü=ten, brau=chen, bre=chen, Brü=che, Bro=de, Bröd=chen, Brät=chen, Brie=se, prü=sen, prah=ten, Prah=ler, brül=ten. Bril=le, brum=men, brum=met, brum=mest, pras=sen, Pras=fer, Preu=ßen, drei, Drei=er, drei=ßig, drol=lig, Drei=fuß, Drit=theil, Dra=chen, dreh=en, trau=en, trei=ben, Drei=ber, trü=be, tre=ten, Trit=te, Thrå=ne, thrå=nen, thrå=net, thro=net, thrå=nend, thro=nend, Kna=be, Gnü=ge, Kno=ten, knal=ten. Gna=de, gnä=dig.

## 91.

Thron, Thran, Troß, Trieb, treib, trüb, trag, Trug, Trog, Draht, dreht, Traum, Tritt, Trab, braun, Braut, breit, brach, brich, Bruch, Brief, Brauch, brumm, Brunn, Brod, Brut, prahl, Brühl, prell, Preis, price, knall, knapp, knipp, Knack, Knall, gnug, Gnüg', Gnad', Graf, greif, Griff, krach Krain.

Frau, schrei, Blei, treü, frei, schlau, blau, zwei, drei, Schlaf, Fleiß, schmal, schreib, brav, breit, Blut, steil, Zweig, Kleid, Krug, Preis, Flor, schlug, Schlamm, Schnur, flug, braun, Kreuz, Frosch, Brod, Schloß, Trog, zwar, frisch, Schwan, Blech, Braut, schwer, schwach, Glas, Grab, Schwein, Traum, Plan, Preis, Stamm, stumm, Schweif, drisch, Tritt, Brief, Griff, Pfahl, Pfeil, Schmied, Schluß, Thron, Thran, glaub, Spaß, Steig, Alee, Tritt, Graf, Brauch.

## 92.

An=flug, An=griff, An=trieb, Aus=flug, Ab=bruch, Einbruch, Ein=schlag, Ein=trag, Erd=floh, Eid=schwur, Eingang, Vor=schlag, Thür=schloß, Schuh=schnall, Schnittlauch, Bam=berg, Gift=schwamm, Schwein=fleisch, Schweif=loch, Frei=tag, Früh=jahr, Frei=loos, Früh=ling, Fleisch=

brüh', Schreib=zeug, Blech=thür, Blatt=laus, Holz=wurm,  
 Holz=fleg, Steig=rad, Stuhl=bret, Stein=art, Sand=stein,  
 Stein=sand, stein=hart, Fleisch=topf, Topf=fleisch, Schlag=  
 baum, Baum=schlag, Schleif=zeug, Schrot=blei, Blei=schrot,  
 Schnür=leib, Schweiß=tuch, schwan=weiß, Schlaf=trunk,  
 Schleim=haut, Schweiß=flieg', schmach=voll, schwimm=bar,  
 Stimm=stock, Thür=stock, Kuh=stall, Schwein=stall, spaß=  
 haft, spar=sam, blaß=bar, Korn=blum', Feld=blum', blei=  
 weiß, glaub=lich, glück=lich, Pfau=henn', taub=stumm, stock=  
 dumm, Spuß=napf, Spiz=bub, Spiel=geld, Geld=spiel,  
 Groß=muth, Öl=zweig, zweck=los, Milch=krug, Kreis=blatt,  
 Schild=kröt', gras=grün, Stein=bruch, Bruch=stein, Brod=  
 mehl, Brat=spieß, Brief=form, Brau=pfann', Brau=haus,  
 Braut=leüt', Prahl=hans, Fisch=thran, Brut=zeit, Graf=  
 schaft, Griff=bret, gnüg=lich.

## 93.

Das Ohr ist rund. Das Ohr ist eng. Der Arm ist lang.  
 Das Aug ist klar. Das Bein ist schwach. Der Baum ist alt.  
 Paul ist noch jung. Das Pult ist grau. Das Ei ist rund.  
 Das Eis ist glatt. Die Eich' ist groß. Das Fell ist warm.  
 Das Felt ist fest. Das Faß ist hohl. Die Gans ist dumm.  
 Die Geis ist schnell. Das Haar ist braun. Der Hund ist treü.  
 Das Haus ist schmal. Das Jahr ist lang. Die Kat' ist falsch.  
 Der Kalk ist grau. Der Kopf ist rund. —

Das Lamm freüt sich. Das Laub fällt ab. Der Leim  
 picht. Der Lein blüht blau. Der Mann wacht. Der Mund  
 ist. Der Mond scheint. Der Main ist ein Fluß. Was gilt  
 die Null? Der Rauch riecht nicht gut. Der Reis fällt und  
 löst sich auf. Der Sand glüht. Die Saat reift. Das Salz  
 nügt. Der Stein fällt. Das Schwein schreit. Der Schwan  
 säuft. Der Thau näßt. Die Uhr geht falsch. Der Wurm ist  
 naßt und arm. Der Zahn ist groß und breit.

## Neunte Übung.

94.

- fl, Fl. fliegt, flücht, flink, fließt, flößt, flickt, fleckt, flacht,  
Flucht, flucht, flammt, flugs, Flug's, flehst, Fluch's.
- fr, Fr. fragt, frommt, friert, Frost, frist, frischt, frast,  
Franz, Flor's, Freund, Fracht, Frucht, Frosch's.  
schlecht, Schlucht, schleicht, Schlacht, schlägt,  
schlugt, schläft, schläft, schleift, schlückt,  
schlemmt, schleppt, schließt, Schlund,  
Schlamm's, Schlaf's Schlauch's.
- schr, Schr. schraubt, schrieht, schreibt, schrägt, schreckt,  
Schrot's, Schreck's, Schrank, Schritt's,  
Schreib = ta = sel.
- schm, Schm. schmeckt, schmückt, schmollt, schmaucht,  
schmiegt, schmaus't, schmiert, schmerz-haft,  
Schmerz, Schmalz, Schmuck's.
- schn, Schn. schneit's? schnitt's? schnellst, schnallt, schneuzt,  
schnaubt, schnurrt, schniert, er schnappt;  
des Schnitt's.
- schw, Schw. schwemmt, schwimmt, schweigt, schwächt,  
schwört; schwurt, schwillt, schwollt, schwebt,  
schwarz, schweift, Schweif's, Schwur's,  
Schwan's, Schweins, Schwanz, Schwert.

95.

- sp, Sp. spukt, spigt, speist, spickt, spuhlt, spielt, spart,  
spürt, sperrt; Specht, Spott's, Spelt, Spund,  
Spalt, Span's, Spiel's.
- st, St. steigt, sticht, stecht, Stift, stolz, staubt, stiehlt,  
steht, stählt, stiert, stoßt, stand; Stolz, Stand,  
Stund', Stein's, Stall's, Stern, Sturm, Storch,  
Stab's, Staub's.

- bl, Bl. bleibt, bleibt, blieb's, blond, blind, bleicht, blickt, blökt, blas't, blä's't, blies't, bligt, Blig, Blut's, Blatt's.
- pl, Pl. plagt, plagt, pläkt, platsch, plump; plöz = lich, Plank = schein.
- br, Br. bricht, brecht, bracht, ver = bränt, Brand, brennt, brannt, braus't, braucht, bräunt, brockt, brummt, Brust, bring', des Brod's, des Brauch's, des Bruch's.
- pr, Pr. Pracht, prahlt, prägt, prallt, prang, praßt, Praf = ser.
- dr, Dr. du drehst, dreist, drang, dräng, der Drang. Drei = pfen = nig = stück.
- tr, Tr. treibt, trübt, tragt, triebt, trägt, die Tracht, trallt, Trank, trifft, Trift, Tropf, träumt, traust, trennt, trink, trollt, Trost, Troß, er troßt, es trügt, ein Trunk, es thránt, er thront, des Thran's, des Thron's.
- thr, Thr.

## 96.

- gl, Gl. Glanz, Glas', glaubt, gleicht, glimmt, glitsch', glückt, glückt, du glühst, des Glücks, des Glied's.
- kl, Kl. Kling, Klang, klast, klagt, klemmt, klappt, klärt, klatsch, klebt, klecks, Kleid's, klopft, Klump.
- kn, Kn. ver = gnügt. — Knack's, Knall's, knarrt, Knecht, kneipt, kneift, knurrt, Knopf, Knüpf, Knick's, knickt, Knipp's.
- gr, Gr. gräbt, grab's, grämt, Grand, gras't, grüßt, greift, graust, grünt, grimmt, Grind, Grund, Grummt, Grund = sah.

- kr, Kr.** Kraft, kracht, kriecht, kriegt, krücht, krächz', krähst, krallt, kramt, krank, Kranz, Krebs, kreischt, krönt, Kropf.
- pf, Pf.** Pfand, Pfund, Pferd, Pfalz, pfeist, pfliff, Pfeil's, des Pfliff's.
- ps, Ps.** Psalm — zwickt, zwackt, Zwirn, Zwerg, Zwang,
- zw, Zw.** zwing, Zwist, zwölf.

## 97.

Der Staar fliegt. Der Fluß fließt. Die Magd flieht.  
 Der Dieb flucht. Die Wang flammt. Das Kind fragt. Das  
 Eis friert. Der Frosch frist. Franz liest flink. Die Frucht  
 reist. Der Freund sang. Karl liest schlecht. Die Kaze schleicht.  
 Der Schlei fer schleift. An ton schläft. Das Schloß schließt.  
 Lau ra schreibt. Franz er schrickt. Die Milch schmeckt. Hans  
 schmiert gut. Der Fisch schnappt. Das Pferd schnaubt. Die  
 Mühle schnuret. Der Schwan schwimmt. Das Schwein wühlt.  
 Der Sturm schweigt. Das Schwert blizt. Der Schrank bricht.  
 Du bist schwarz.

## 98.

Der Specht hackt. Der Knecht spart. Der Herr speis't.  
 Frits spart Geld. Der Span brennt. Veit spielt ost. Du bist  
 stolz. Der Stern scheint. Der Dieb stiehlt. Der Bock stößt.  
 Das Thier sticht. Der Stift schreibt. Das Mehl staubt. Der  
 Storch säuft. Das Kalb blökt. Er ist blind. Er bleibt hier.  
 John blä'st Horn. Die Magd bleicht. Ach, es blizt. Der  
 Sturm braust. Der Stab bricht. Frits braucht Brod. Der  
 Bär brummt. Ich bring Spelt. Bring das Schwert! Man  
 prägt Geld. Man braucht Gold. Der Praf=ser praßt. Der  
 Trei=ler treibt. Der Traü=mer träumt. Der Trä=ger trägt.  
 Der Spuh=ler spuhlt. Der Spie=ler spielt. Der Schrei=ber  
 schreibt. Der Schä=fer schläft. Ein Bu=be trotz. Das Au=ge  
 thrant.

## 99.

Der Glanz der Ster=ne. Der Klang der Dr=gel. Der  
 Kleß im Bu=che. Der Knecht vom Lan=de. Der Knopf am

Rof=ke. Der Grund des Hau=ses. Der Grund am Lei=be.  
 Das Grum=met der Wie=se. Die Kraft der Pfer=de. Der Kranz  
 aus Blumen. Der Krebs im Was=ser. Der Kropf der Tau=be.  
 Das Pfand beim Jä=ger. Ein Psalm von Da=vid. Der  
 Spund am Fas=se. Der Schwanz der Bö=gel. Das Schwert  
 der Zwer=ge.

### Sprichwörter.

#### 100.

Gna de geht vor Recht. Was man schreibt, das bleibt.  
 Den E sel kennt man an den Oh ren, und an den Wor ten  
 den Tho ren.

Was drei wis sen, das er sah ren hun dert.

Pfen nig ist des Pfen nigs Bru der. Ein Wort ist kein Pfeil.

Al te Freün de sind die bes ten. Al ler An fang ist schwer.

Der Ap sel fällt nicht weit vom Stamm.

Glau be nicht Al les, was du hö rest. Wohl ge lebt, wohl  
 ge stor ben.

Al te Wun den blu ten leicht. Jun ger Spie ler, al ter Bett ler.

Gleich und gleich ge sellt sich gern. Gleiche Brü der, gleiche  
 Kap pen.

Gu tes Wort fin det gu te Statt. Besser klei nen Zorn,  
 denn gro ßen Scha den. Wer im Rohr sitzt, hat gut  
 Pfei sen schneiden.

Wer den Kern essen will, muß die Ruß knaf=sen.

Man muß das Ei sen schmie den, so lan ge es warm ist.

Was früh zei tig wird, reißt bald.

Bes ser ein Fleck, denn ein Loch.

Spar in der Zeit, so hast du in der Noth.

Wer sich nicht be staü ben will, der blei be aus der Müh le.

## Zweite Übung.

101.

*) war,	warn,	warnt,	warnst,
zur,	zürn,	zürnt,	zürnst,
war,	warm,	wärmt,	wärmst,
wur,	wurm,	wurmt,	wurmst,
for,	form,	formt,	formst,
stur,	sturm,	stürmt,	stürmst,
mal,	malm,	malmt,	malmst,
hin,	hing,	hingt,	hingst,
gin,	ging,	gingt,	gingst,
far,	farg,	fargt,	fargst,
for,	forq,	forqt,	forqst,
bal,	balg,	balgt,	balgst,
til,	tilg,	tilgt,	tilgst,
wel,	welk,	welkt,	welkst,
fal,	falch,	falcht,	falchst,
hor,	horch,	horcht,	horchst,
mar,	mark,	markt,	markst,
dan,	dank,	dankt,	dankst,
sin,	sink,	sinkt,	sinkst,
zan,	zank,	zankt,	zankst,
stin,	stink,	stinkt,	stinkst,
hil,	hilf,	hilft,	hilfst,
ler,	lern,	lernt,	lernst,
fer,	fern,	fernt,	fernst,
har,	harm,	härmt,	härmst,
schir,	schirm,	schirmt,	schirmst,

\*) Auch senkrecht zu lesen.

*) thur,	thurm,	thürmt,	thürmst,
lär,	lärm,	lärmst,	lärmst,
fin,	fiſg,	fiſgt,	fiſgſt,
fin,	fiſg,	fiſgt,	fiſgſt,
lan,	lang,	langt,	langſt,
bor,	borg,	borgt,	borgſt,
ber,	berg,	birgt,	birgſt,
fol,	folg,	folgt,	folgſt,
fal,	falk,	falkt,	falkſt,
mel,	melf,	melſt,	melſt,
tün,	tünd,	tündt,	tündſt,
for,	fork,	forſt,	forſt,
ſtär,	ſtärk,	ſtärkt,	ſtärktſt,
len,	lent,	lentt,	lentſt,
ſchen,	ſchenk,	ſchenkſt,	ſchenkſt,
wiſ,	wiſk,	wiſkt,	wiſktſt,
wan,	wank,	wankt,	wankſt,
hal,	halſ,	halſt,	halſſt.

102.

*) alms,	Salms,	arms,	Darms,
ölns,	Köln's,	urns,	Thurns,
olſs,	Wolſs,	ürnt,	zürnt,
algſ,	Salgſ,	orns,	Horns,
elchſ,	Kelchſ,	ergſ,	Bergſ,
illſt,	willſt,	urchſ,	durch's,
eilſt,	weilſt,	urſſ,	Wurf's,
älſcht,	fälſcht,	irſt,	wirſt,
albſ,	Kalbſ,	orgt,	ſorgt,

\*) Auch ſenkrecht zu leſen.

*) ulps,	Zulps,	ürgt,	würgt,
alks,	Kalks,	orcht,	horcht,
akft,	stakft,	ufft,	bufft,
ockft,	lockft,	ochts,	pochts,
eckft,	weckft,	arkt,	Markt,
eckft,	leckft,	atscht,	matscht,
ickft,	schickft,	ufcht,	rufcht,
örft,	hörft,	ichts,	nichts,
irrt,	wirrt,	achts,	Nachts,
orcht,	forscht,	ichts,	Dichts,
orbs,	Korbs,	obft,	hobft,
ords,	Mords,	iebt,	giebt,
orks,	Korks,	iebt,	liebt,
erks,	Werks,	ebft,	webft,
irpt,	zirpt,	apfs,	Napfs,
arkt,	harft,	opfs,	Zopfs,
erbt,	werbt,	opfs,	Kopfs,
irbt,	stirbt,	üpft,	hüpft,
ifts,	Stifts,	upft,	rupft,
agts,	sagts,	öpft,	föpft,
iebt,	liebt,	öpft,	schöpft,
obts,	lobts,	oppt's,	hoppt's,
aubts,	raubts,	ippt's,	nippt's.

## 103.

ampf, der Dampf, des Dampfs, der Kampf, des Kampfs,  
des Rumpfs; ampft, er dampft, ämpft, ihr dämpft, du  
dämpfst, du stampfst, er stampft; impft, ihr schimpft, du  
schimpfst, der Schimpf, des Schimpfs. — Ernst; opft,

\*) Auch senkrecht zu lesen.

er klopft, du klopfst; — ärkt, er stärkt sich, du stärkst dich; eppst, du schleppst es fort; du schleppst's fort; — appt, appst, du schnappst; — es schrumpft, es grenzt, es glänzt, der Hengst, jüngst, du trennst's; du kramst; du grämst dich; du krönst ihn; es schmerzt ihn; du brauchst's wohl? er schwärzt sich; er schwärzt mich; — Zerbst merk't's sich; du gabst's ihm?

## 104.

elnd. ta delnd, jo delnd, we delnd, fe gelnd, spie gelnd, sie gelnd, ga belnd, ho belnd, ne belnd, schnä belnd, run zelnd, rie selnd, prü gelnd, gei belnd, fä delnd, sti chelnd, ha zelnd, na gelnd, han delnd, wan delnd.

ernd. aß kernd, zuß kernd, pfeß fernd, hun gernd, schneidernd, schuß ternd, mau ernd, saü ernd, knis ternd, töp fernd, op fernd, zau bernd, är gernd, schlummernd, ei fernd, wet ternd, feü ernd, plau dernd.

elst. wan delst, han delst, na gelst, ha gelst, sti chelst, fä delst, prü gelst, fa beist, ga belst, schau felst, schnä belst, spie gelst.

erst. bau erst, dau erst, kau erst, lau erst, lei erst, mau erst, neu erst, näh erst, rau cherst, stei gerst, saü erst, scheü erst, wäß ferst.

ert's. don nert's, wit tert's, dau ert's? — ärt's; vorwärt's, rück wärt's, seit wärt's, hin wärt's, abwärts.

lings. rück lings, jäh lings, blind lings, Jüng ling's, Lehr ling's, Zög ling's.

## 105.

Der Frosch hüpfet. Der Floh hüpfet auch. Der Greis stirbt. Das Kind stirbt auch. Die Grille zirpt. Der Stein rutscht. Der Dieb horcht. Der Herr sorgt. Der

Mann wirft. Der Boigt zürnt. Der Ruß schwärzt. Das Schiff wankt. Das Brod stärkt. Die Magd milkt. Der Knecht borgt. Der Mist düngt. Der Fink singt. Der Schü ler lernt. Das Mäd chen lärmt.

Der Rei che hilft. Das Was ser sinkt. Die Fau che stinkt. Der From me dankt. Der Of fen wärmt. Die Mut ter zankt. Die Son ne glänzt. Der Kna be rutscht. Der Ta bak dampft. Der Ra be krächzt.

## 106.

Der Herr des Dorfs. Die Schuld des Knecht's. Die Pflicht des Danks. Der Flug des Storch's. Der Glanz des Sterns. Die Form des Mond's. Die Form des Horn's. Das Haar des Kopf's. Am Fuß des Berg's. Der Schwanz des Wolf's. Der Glanz des Gold's. Der Werth des Geld's. Die Frucht des Feld's. Das Ohr des Knopf's. — Der Durst'ge lechzt. Der Wei nen de schluchzt. Der Fröh li che jauchzt. Der Kran ke ächzt. Der Un glück li che seufzt. Du impfst, schimpfst, stampfst, irrst, girst, fährst, reimst, schreibst.

## Zilfte Uebung.

## 107.

ipl,	spr,	str,	sfl,	sfr,	pfr,	pfl.
Spl,	Spr,	Str,	Sfl,	Sfr,	Pfr,	Pfl.
*) Splee	—	Spleen.	stra	—	straff.	
Spli	—	Splint.	strei	—	streif.	
spri	—	sprich.	stra	—	straf.	
spra	—	sprach.	Strei	—	Streif.	
sprä	—	spräch.	stri	—	strich.	

\*) Auch senkrecht zu lesen.

*) Spru	—	Spruch.	Strau	—	Strauch.
syre	—	Spree.	strau	—	Strauß.
sprüh	—	sprüht.	stro	—	Strom.
spreü	—	Spreü.	stre	—	streng.
Stra	—	Strang.	pflü	—	pflück.
stru	—	Strunk.	Pflo	—	Pflock.
stre	—	streb.	pflü	—	pflüg.
Strah	—	Strahl.	Pflu	—	Pflug.
Stri	—	Strich.	Pflau	—	Pflaum.
Scla	—	Sclav.	pflo	—	pflog.
pfro	—	pfropf.	pfle	—	pfleg.
Pfro	—	Pfropf.	pfla	—	pflanz'.
Pfrie	—	Pfriem.	Pfla	—	Pflanz'.

## 108.

spring e, sprá che, Sprú che, Spra che, sprüh e, Splitter, strafe, streife, Strafe, Streifen, streng e, Stränge, strebe, Striche, Streiche, Strauche, Stro me, stro me, Strau fe, Scla ve, pfropfe, Pfriemen, pflüge, pflügen, pflü gest, pflückte, pflückten, pflücktest, Pflaumen, Pflanz en, pflan ze, pflan zet, pflan zen, pflan zest. Ge sprach; Ge sträuch; ge streng; ge pflückt, ge pflanzt, ge strast. Der sprich, versprach; ver strich, ver pfleg, ver pflanz, ver pfropf, Sprachrohr, Sprach buch, streitbar, strafbar, Kraut strunk, Holzpflock. Pflugschaar, Pflugsrad, Hanses strang; Blitz strahl; Elb strom, Strauß ei.

## 109.

Der Fremd ling liegt auf Streu und Stroh. Mein Nachbar ist kein Freund vom Streit. Ein Strauß von Blumen. Der Strauß ist der größte Vogel. Der Zeich-

\*) Auch senkrecht zu lesen.

ner bil det Stri che. Schnell ver streicht die Zeit. Sprich  
 laut und deut lich; eine deut li che Spra che. Die Spree  
 ist ein Fluß. Vern die Sprü che! Das Fül len springt;  
 es spricht nicht. Die schwe re Pflicht. Karl pflückt Blu-  
 men. Et to pflanzt Bau me Der Pfriem des Schuf ters.  
 Der Pspofs; Gärt ner ppro pfen. Der Split ter im Au ge.  
 Die blau en Pflau men. Die grü nen Pflanz en. Ich  
 pflan ze Pflanz en. Du pflückst Weil chen? Pflück ke Ros en!  
 Der Son nen strahl. Der Strahl der Son ne. Die Son-  
 ne strahlt. Der Pstoc im Pflug.

### Sprichwörter.

#### 110.

Wer dir von An dern schlecht spricht, spricht auch ge gen An-  
 de re schlecht von dir.

Man sucht kei nen hin ter der Thür, man ha be denn selbst  
 da hin ter ge stan den.

Wenn's am bes ten schmeckt, soll man auf hö ren.

Erst wieg's, dann wag's.

Man cher sucht ei nen Pfen nig und ver brennt da bei drei  
 Lich ter.

Wenn man ei nen Wurm tritt, so krümmt er sich.

Ge brat' ne Tau ben flie gen ei nem nicht ins Maul.

Was ei ner ein brockt, das muß er aus es sen.

Ge stren ge Her ren re gie ren nicht lan ge.

Es ist nicht al les Gold, was glänzt.

Das schlech tes te Rad knarrt am mei sten.

Je lee rer das Faß, je größ rer Klang.

Wer nicht vor wärts kommt, kommt rück wärts.

Der Ei ne schlägt den Na gel ein, der An dre hängt den Hut  
 dar an.

Wer An dern ei ne Gru be gräbt, fällt selbst hin ein.

Es ge hen vie le We ge nach Darb städt und Man gel burg.

Wenn ei ne Gans trinkt, trin ken sie al le.

Kümm re dich nicht um un ge leg te Ei er.

Ein E sel schimpft den an dern Lang ohr.

Je der ist sei nes Glü ckes Schmie d. Wie man's treibt, so geht's.

Was dich nicht brennt, sollst du nicht lö schen.

Ein Va ter kann eh er zehn Kin der er näh ren, als zehn Kin der ei nen Va ter.

### Nebenübung.

Neid, dein; Lohe, hole; faul, Lauf; lief, fiel; Fisch, Schiff; Rom, Moor; Lied, Diele; bat, tapp; Saum, Maus, Summe, muß; lösch, scheel; Stamm, Mast; Stimme, Mist; muß, stumm; roth, Thor; rieth, Thier; redt, Theer; der, red'; Tag, Gad; las, Saal; Saul, Laus; — als, sla, las; alg, gla, lag; glo, olg, log; Halm, Mahl, lahn; Helm, Mehl, Lehm; Rang, Gran, Garn; Leib, Beil, Blei; roth, Thor, Hort; Trieb, breit, reibt; eils, flei, feil; arb, bra, Rab, baar; eilg, geil, glei; ulsch, Schul, schlu; erst, Irs, strei; orf, vor, froh; frie, irf, rief; önsch, schön, schön; aasch, schna, nasch; spa, aps, Spaß; spu, ups, Suppe; aulf, lau, lauf, faul. Nord, Dorn; Fast, Saft; Stuhl, Lust; Schuld, Schlund; schlaff, falsch.

### Zwölfte Übung.

111.

chs. — fs.

**achs;** — Dachs, Flachs, Lachs, Sachs, Wachs; — **uchs;** — Luchs, Fuchs, Wuchs; — **ichs;** — Wicks'; — **echs;** — sechs, Ei dech se; — **üchs;** — Büch se, Fuch se, Wich se, Ach se, Dach se, Lach se, Sach se, Luch se; — Der Dachs wohnt in Höh len. Der Fuchs ist list ig. Das Garn aus Flachs. Auf fünf folgt sechs. Der Sech ser. Die Deich sel am Wa gen. Das Wachs ist gelb. Der Drechs ler drech selt. Die Weich sel ist ein Fluß. Der Wechs ler zählt Geld. Gras wächst. Der Dchs hat Hör:

ner. Der Dachs stinkt. Der Mensch hat zwei Achseln, auch viele Flecken. Saft ist ein Gewächs. Der Buchs, Auswuchs, Nachwuchs, Haarwuchs. Der Luchs ist böse. Die Stiefelwiese. Die Zuckerbüchse; Streusandbüchse; Pulverbüchse. Der Sachse. Sachsen gehört zu Deutschland.

Der Dachs; — die Schindeln des Dach's. Der Flach; — die Bücher des Fach's. Das Wachs; — die Hunde sind wachsam. Die Wachsamkeit der Hunde. Die Büchse; — die Blätter des Buch's. Die Deichsel. Die Fische des Leich's. Der Fuchs; — die Schändlichkeit des Fluch's. — Nachsicht. Nachsucht. Nachker. Die Pflanze des Nachsten wächst.

112.

c = z. C = Z.

ce, ci, cä, cö, cei. — Sei, Cö, Cä, Ci, Ce.

Se der, Cäfar, Ci mon, Selten, Ci der, Ce res, Senfor, Senfur, Sentner, Sentrum; — Selebes, Cifterne, Cice ro, Cietro ne, December, Narcisse, Sentralpunkt; Dsfi cter, Medicein. Die Se der ist ein hoher Baum. Die Cietro ne ist eine gelbe Frucht. Der Sentner ist ein Gewicht von hundert Pfund. Cice ro war ein berühmter Redner. Cine Senfur bekommt der Schüler. Ceve ro nie ist ein Gebrauch. Cäcili e ist ein Name. Ceilona ist eine Insel.

113.

c = k. C = K.

ca, co, cu — Ca, Co, Cu — ac, oc, ic, uc, ec, äc.

Cur, Ca non, Ca nut, Carl, Capelle, Conrad, Corne lia, Cap, Ca nal, Ca per, Ca san, Classe, Clima, Clara,

Ela ri net te, Ca pi tal, Co car de, cu ri ren, Cal mus, Mar-  
cus, Lu cas, Cre dit, In sect, Con sect, Cas sel, Af ri ca,  
A me ri ca, Doc tor, De to ber, Glo thil de, Ele mens, Clau-  
di us, Grò sus, Cras sus, Cre ta, Doc tor, Rec tor, Di rec-  
tor, In spec tor.

## 114.

ch = f. Ch = R.

Char, Chor, Chur, Chan; — Cho ral, Christ, Chris-  
tus, Char te, Chro nik; — Char frei tag, Chris ti an, Cha-  
mã le on, Chal ce don, Chro no lo gie. Das Chor für die  
Schú ler. Das Schú ler chor, das Sãn ger chor, der Chor-  
schú ler. Cho rá le wer den ge sun gen. Chris tus am Kreuz.  
Hand le stets chris tlich! Ich bin ein Christ. Ich hei ße  
Chris ti an. Chro nik heißt Jahr buch. Cha mã le on ist  
ein Thier.

## 115.

x = fs. X = Rb.

A re, Ar te, He re, Fa ver, Fer res, Tex te, Bur baum,  
Ta re, Ta rus, Lu rus, fix, Fir um, A lex an der. Max-  
mi li an. Ex a men, Ex em pel. Fix stern.

Mit der Art zer haut man das Holz. Der Pfar rer  
pre digt über den Text. Die Son ne ist ein Fir stern.  
Fer res war Rb nig in Per si en. Ein Cru ci fix auf dem  
Al tar. Fix heißt schnell. Ex a men für Schú ler. Ex a-  
men ar beit. Ex a men buch.

## 116.

y = i. Y = J.

Ey rus, A syl, Yo lyp, Ey rup, Sys tem, Styl —  
Hy á ne, Yp si lon, Y sop, Y sel, Ey pern, Ey pres se.

Der Ey rup schmeckt süß. Die Hy á ne ist ein grau-  
sa mes Raub thier. Der Kryf tall ist hell.

rh = r. Rh = R. ph = f. Ph = F.

Rhein, Rho ne, Rhe de, Rho dus, Myr rhen, Ka tarth.  
So pha, Se raph, E pheu, So seph, A dolph, Lu dolph, Ru-  
dolph, Phi lipp, Pro phet. Al phá us, Kle o phas, Ka i phas,  
Al pha bet. Pha ri sá er. Rhein und Rho ne sind gro ße  
Flúß se. Es giebt rhei ni sche Gul den. Rha bar ber. Das  
So pha ist ein Haus ge ráth. Der E pheu ist ein Ge-  
wáchs. So seph war Ja cobs Sohn. So seph, A dolph,  
Lu dolph, Ru dolph, Phi lipp sind Na men. Mo ses und  
E li as wa ren gro ße Pro phe ten. Pha ri sá er wa ren  
Fein de Je su.

117.

ti = zi. qu = fw. Qu = Kw.

Na ti on, Por ti on, Ra ti on, Sec ti on, Cau ti on,  
Mo ti on, Luc ti on. — qua, quá, qui, que, quu, quó, —  
Que, Qui, Qua, Quu, Quo, Quá.

Dual, Duell, quoll, quill, quillt, quak, quakt, quikt,  
quál, quált, Dualm, qualmt, Quarz, Quirl. quá le, Quel le,  
Quas te, Quá fer, quer; quá len, quir len, quiet schen.

Die Tür ken sind ei ne un wis sen de Na ti on. Ei ne  
Por ti on Spei se. Pon ti us Pi la tus ließ Je sus Chris-  
tus kreú zi gen. Der Schü ler lernt sei ne Lec ti on. Die  
Krie ger brau chen viel Mu ni ti on. Mo ti on heißt Be-  
wegung. Je der Fluß hat ei ne Quel le. Der Frosch quakt.  
Die Quap pe ist ein Fisch. Fri sche Luft und fri sches Was-  
er er quickt uns. Quel ken sind Un kraut. Zehn Quent  
sind ein Loth. Saft quillt aus dem Bau me. Die Quäl  
des Thier's.

Quá le nie ein Thier zum Scherz;  
Denn es fühlt, wie du, den Schmerz.

## Dritte Abtheilung.

### Dreizehnte Uebung.

Lesen von Sätzen mit einsylbigen Wörtern\*).

#### 118.

Mag auch der Leib rein sein, leb' ich böß, so bin ich doch nicht rein. Ich bin nicht nur Leib, nein, ich bin auch Geist. Ich reg' mich. Mit was reg' ich mich? Mit dem Geist reg' ich mich. Was thut man mit dem Geist? Wähl' nur was gut ist. Wähl' ich, was gut ist, so bin ich rein. Gut und rein will ich sein. Lüg und raub ich, so bin ich böß. Auch faul mag ich nicht sein. Wer ist faul? — Wer reich ist, und doch böß, dem ist man nicht gut.

#### 119.

Ich leb' in dem Haus. Aus was baut man das Haus? Zähl es auf! Wo zu hat man das Dach auf dem Haus? Geib es an! Wer ist mit dir noch im Haus? Sag es an! Wo bin und leb ich? Ich bin und leb' in dem Haus. Bin und leb' nur ich im Haus? Nein, auch du und er und sie sind im Haus.

#### 120.

Ist das Haus von sich? Nein, man baut es auf. Wer baut es? Wo zu baut man es? Baut man es nur für sich? Nein. Aus was baut man es? Ich hab' auch ein Haus. Man baut und kauft sich das Haus. Wer kein Haus hat, für den ist es nicht gut. Auf dem Haus ist ein Dach. Aus was ist das Dach? Wer baut es? — Wer haut den Baum zu? Was hat der Baum an sich? Was hat man lieb am Baum? Aus was wird der Baum? Nur nach und nach wird 'er so hoch und groß.

\*) Aus Ludwig's Hand- und Hilfsbuch.

## 121.

Was bin ich? Was auch du? Was hab ich? Ich hab nicht nur den Leib, ich hab noch was. Was ist das? Wer gab mir das? Schau an den Leib an dir, was ist an ihm? Halt den Leib rein! Wo mit seh' ich? Wo mit red' ich? Red' laut! Wer bei mir ist, mit dem red ich oft; wer weit von mir weg ist, mit dem red ich nicht so oft. Red' auch nicht zu viel! Red' nur das, was wahr ist.

## 122.

Ich freu mich, ein Mensch zu sein. Als Mensch denk und red ich. Denk' stets nach, so wirst du klug und weis'. Was um dich ist, schau recht an, und frag dich: Was ist das? Aus was ist es? Wo zu ist es da? Was hat es an sich? Was giebt es uns? — Der Mensch ist auch frei. Wer böß lebt, hört auf, frei zu sein. Nur wer recht und gut lebt, ist frei. Sag, wen straft man? Den straft man, der böß lebt. Freut sich der, der böß lebt? Nein, er freut sich nicht recht.

## 123.

Wer giebt dir, was du brauchst? Was brauchst du? Was nährt uns? Wer speist uns? Brod, Korn und Fleisch nährt uns. Aus dem Korn macht man Brod. Wo wächst es? Es wächst auf dem Feld. Wer macht und baut das Feld? Wo — und wor aus ist es? Es ist auf der Erd' und ist aus der Erd'. — Was holt man aus der Erd? Den Stein, den Kalk und den Sand. Den Stein bricht man und den Sand gräbt man. Die Wand am Haus ist auch aus Stein und Sand.

## 124.

Wer lebt mit dir im Haus? Kein Mensch lebt bloß für sich. Stolz und grob darf man nicht sein. Auch den Knecht und die Magd braucht man. Sind sie treu, so hat man sie gern. Folg' dem, was man dir sagt. Lern auch recht, so hat man dich auch gern. Was man nicht lernt, wenn man klein ist, das lernt man auch nicht, wenn

man alt und groß ist. Man lernt nicht nur in der Schul, man lernt auch zu Haus. Sieh Acht, wenn man zu dir spricht! Sprich nicht so oft in das, was man um dich spricht. Ein Kind bleibt nicht stets Kind, es wird mit der Zeit auch alt. Wird nicht bloß am Leib stark, werd es auch am Geist. Das ist dann gut für dich, und ich freu mich auch.

## 125.

Der Kranz ist grün. Das Kraut ist grün, auch roth und grau. Wo ein Ding ein End hat, da ist die Grenz' von ihm. Wenn ein Kind nicht folgt, so macht es uns Gram. — Quäl nie ein Thier. Aus der Quell' fließt es frisch und hell. Was ist das? — Der Doh' ist ein Thier und auch der Lachs, der Fuchs, der Fuchs. Der Lachs ist ein Fisch. Der Fuchs lebt im Wald. Sechs ist sechs mal Eins. — Dem wird die Zeit lang, der nicht lernt. Mir ist nicht bang, wenn ich nur fromm und gut leb'. Bring mir den Stoc! Der Klang ist hell. Hell ist auch die Quell. — Den Kern in der Nuß ist man gern. Ich weiß, was Gunst und Kunst, was Kern und Korn, was Schal' und Schall ist.

## 126.

Den Stein, den Kalk und den Sand holt man aus der Erd'. Wo zu braucht man sie? Wer macht die Wand am Haus? — Wo zu braucht man das Glas, das Blei und das Holz? Wie ist das Blei? — Das Aug' am Kopf ist schön und auch der Mund. An dem Arm ist die Hand. Mit der Hand hebt man. Mit dem Geist denkt und wählt der Mensch. Wenn er gern thut, was er soll, so ist er brav. Wer brav ist, den liebt man recht. Ein Kind, das brav ist, lernt gern und kann was, wenn es alt ist. — Der Mensch nährt sich. Uns nährt der Doh', die Kuh, das Kalb, das Schaf, das Schwein, das Huhn, die Gemß. Das Feld giebt uns Korn und Kraut; der Baum giebt uns Frucht. Die Kuh giebt uns Milch und Fleisch. Auch das

Kleid braucht der Mensch. Das Kleid macht uns schön und warm. Das Kleid macht man aus Flachs und Woll?

## 127.

Der Mensch sieht, hört, riecht, schmeckt und fühlt. Wer blind ist, sieht nichts; wer taub ist, hört nichts. Wer blind ist, weiß nicht, was roth, gelb, grün, grau und blau ist. — Der Mensch spricht, was er denkt. Sprichst du nur, was du denkst? Nein, du sagst auch, was du willst und fühlst. Wenn du ein Ding nicht kennst, so fragst du, was es ist. — Zu wem man kommt, den grüßt man. Wen man grüßt, dem wünscht man, daß es ihm wohl geht. Was du willst, daß man dir thun soll, das sollst auch du thun. Wenn du lügst, trügst und stiehlst, so strafft du dich selbst, man glaubt und traut dir nicht. — Wie du thust, so thut man dir auch. Schlägst du, so schlägt man dich auch. Schimpfst du, so schimpft man dich auch. Hastest du, so hast man dich auch. Lebst du schlecht, so schmerzt es mich. — Dank dem, der dir wohl thut. Wenn du dem nicht dankst, der dir wohl thut, so strafft du dich selbst; man thut dir dann nicht mehr wohl.

**Vierzehnte Uebung.**

## Das Sylbenabtheilen.

## 128.

Klei e, Kleie, Klau e, Klaue, Schau er, Schauer, Mau er, Mauer, Rain, Joel, Moab, Zion, schreien, freuen, trauen, graue, Treue, Trauer, zweien, dreien, schlaue, feiern, leiern, mauern, säuern, trauern, der Dreier, der Zweier, die Frauen, die Bauern. Er säet, er mauert, er trauert, es säuert, er feiert, er knieet. Eier, Rain, Siam.

## 129.

Wer arm ist und trauern muß, dauert mich. Wer Haus und Brod hat, kann sich freuen. Das Haus muß man bauen. Ein neues Haus ist theuer. Wer kein Haus hat, und eins will, darf nicht feiern. — Nur des Nachts schläft man, beim Tag wacht man. Der Tag fängt an zu grauen, steh auf, dein Werk

zu bauen. Wer faul ist, den pfllegt man zu scheuen. Wer trüg  
ist, den wird's einst reuen. Dem Treuen kann man trauen.  
Wer klug ist, wird um sich schauen. —

Zum Mauern braucht man den Stein; den Stein muß man  
hauen. Der Bauer muß säen und das Feld bauen. Wenn es  
recht dürr ist, so ist es gut, wenn es thauet. Die Kleie ist  
schwarz. Wenn man Brod bäckt, so muß man das Mehl säuern.  
Säuern kommt her von sauer. Man braucht auch Feuer. Was  
man isst, muß man gut kauen; dann wird man gut verdauen.  
Man trinkt auch. Bier muß man brauen. Der Mann, der  
Bier braut, heißt Brauer. Aus Gras macht man Heu; man  
muß es heuen. — Das Vieh hat Klauen. Das Huhn giebt  
uns Eier. Der Geier raubt. Die Pfauen sind schön.

## 130.

Wo gel, Vogel, Fe der, Feder, Leu te, Leute, Beu te,  
Beute, baute. Seide, Saite, Leben, loben, Gebot, Gebet,  
Morast, Mustk, Geräusch, geköpft, gewärmt, gestärkt, gewirkt,  
geschickt, gepackt, Gehörn, Gehölz, Gerücht, gebücht, Freiheit,  
Frieden, Graben, Gruben, Graupen, Speise, Spieße, Späße,  
Theürung, Gegend, Jugend, Tugend, Abend. quälen, quäfen,  
quaken, quifen, die Quere.

## 131.

Den Stein muß man brechen, den Sand graben. Beide  
muß man haben, will man ein Haus bauen. Den Klotz muß  
man schneiden, wenn man ein Bret haben will. Der Nagel ist  
von Eisen. Das Dach deckt man mit Schiefer und Ziegeln.  
Im Haus ist eine Stube, eine Küche und ein Boden. Den  
Ofen braucht man zum Heizen. Durch die Thüren gehen wir  
ein und aus. Im Hause leben Menschen und Thiere. Der  
Mensch kann reden, hören, riechen. Er braucht zu seinem Leben  
Speise und Trank; auch Kleider. Die Thiere geben uns auch  
Speise und Trank. Quäle kein Thier!

## 132.

Am me, Amme, Ak ker, Acker, Bäck ker, Bäcker, Bul le,  
Bulle, Brille, Bremse, Klammer, Kummer, Krümmer, besser,

Wasser, Schlösser, Hasser, nasser, Schnepfe, Büchse, Flechse, Flechte, Flinte, Flitterstaat, Stärke, Schmerle, Schnalle, Schnelle, Schwelle, Schwärmer, Schwelger, Schlächter, schlechter, schluchzen, schlendern, plündern, blättern, steampeln, stöpfeln, wechseln, klingeln, quetschen, trachten, spornen. — Ausgang, Eingang, Umgang, Umfang, Anfang, Vorfall, Verfall, Innung, Urbild, Vorbild, Unrecht, Unschuld, Urkoff, Uhrband, Andacht, Aufsicht, Einsicht, Vorsicht, Umsicht, Nachsicht, Säugling, Liebling, Schierling, Unrath, Hausrath, Hausplatz, Maulwurf, Eichhorn.

## 133.

Sonst wohnten die Menschen nur in Hütten; jetzt wohnen wir in schönen Häusern. Wenn die Häuser von Stroh sind, so können sie leicht brennen. In den Zimmern sind die Menschen, in den Ställen die Thiere. Auf dem Dache sind Latten, Schindeln; im Hause sind Stuben, Kammern und Keller. An dem Körper sind Backen, Lippen und Hände. Mit den Kleidern decken wir den Körper und hüllen uns ein. Kleider macht man auch aus Wolle. Die Wolle spinnt man und dann macht man das Tuch. — Wir müssen essen, um den Leib zu nähren. Auf dem Acker wachsen Früchte. Die Sonne am Himmel muß scheinen, wenn Früchte wachsen sollen. Alles harret auf ihr Licht. Sie trennet die Dünste und macht trocken. Wenn es darum lange nicht regnet, so trocknet Alles aus. Der Regen stärket aber die dürre und matte Erde. Er giebt den Quellen, Brunnen und Flüssen neue Nahrung. Das Wetter können wir nicht machen. Wenn es nicht nach unserm Willen geht, so wollen wir nicht murren. Es ist besser, ruhig harren, als tadeln. Wir wissen oft nicht, was gut ist und irren sehr.

## 134.

Liebenswürdig, webezwinglich, unterwürdig, widerspenstig, eifersüchtig, abergläubig. Unbedeutend, hingehörig, angemeldet, beigeordnet, draufgegeben, eingefallen, losgelassen, angemessen. Bauernknabe, Ehrendegen, Geigenbogen, Kräuterfammer, Leitersprosse, Mäusefelle, Nebelkrähe, Ordnungstrafe. Räucherpulver, Stubenmädchen, Wunderkästchen, Vaterunser. Ameisenhausen, Getreideboden, Beschwerclichkeiten, Wachholderbeeren; Landesobrigkeit, Ungerechtigkeit, Oeringfügigkeit; Geistererscheinung, Gesell-

schaftsmitglied, Löwenzahnblätter, Hyazinthenblüthe, Johannisbeersträucher, Abgangsprüfung.

## 135.

Der Ölbaum liefert das uns so nützliche Baumöl. Die Bedeckung eines Hauses, welche aus lauter Dachziegeln besteht, heißt Ziegeldach. Ein Fenster, welches in einen Kaufladen führt, heißt ein Ladenfenster; aber die fast einer Thüre ähnliche Bedeckung der Fenster heißt Fensterladen. Irrenbewahranstalten sind ein nothwendiges Bedürfnis. Sehr nützlich sind auch die Armenverpflegungsanstalten. Johannisbeeren wachsen an Johannisbeersträuchern, Brombeeren an der Brombeerstaude. Heilig sind uns die Weihnachtsfeiertage, die Osterfeiertage und die Pfingstfeiertage.

**Fünfte Übung.**

Die Lesezeichen.

## 136.

(.) Der Punkt.

Der Hund und die Katzen sind Hausthiere. Der Schmetterling und der Käfer sind Insecten. Der Schneider und der Schuhmacher sind Handwerker. Der Maler und der Musiker sind Künstler. Der Kaiser und Bettler sind Gottes Ebenbild. Der Kaffee und die Milch sind Getränke. Die Schule und die Kirche sind Gebäude. Finger und Fußzehen sind Körperteile. Sellerie und Petersilie sind Gartengewächse. Rothkehlchen und Lerchen sind Singvögel. Pferde und Ochsen sind Zugthiere. Adler und Habichte sind Raubvögel. Schwäne und Gänse sind Schwimmvögel. Birken und Erlen sind Laubbölzer. Weizen und Gerste sind Getreidearten. Erbsen und Bohnen sind Hülsenfrüchte. Aufrichtigkeit, Dienstfertigkeit und Wohlthätigkeit sind Tugenden. Ausschweifung, Diebstahl, Betrug und Lüge sind Laster.

Des Kindes Heimath.

Mein Vater hat Haus und Hof, Garten, Feld und Wiesen. Das Haus liegt vor dem Hofe. An den Hof stößt der Garten. Der Garten stößt an das Feld. Hinter dem Felde liegt die Wiese. Ueber die Wiese hin geht es in den Wald. Der Wald

liegt an einem Berge. Vom Berge herab kommt das Wasser. Das stürzt gewaltig mit Brausen hinab. Das Wasser läuft längs dem Walde durch Wiesen, Feld und Garten hin. Im Wasser sind Fische, Krebse, Kröten und Frösche. Der Wald steht voll großer Bäume, Moos, Kräuter und Pilze. Vor dem Walde sind Gebüsch und Sträucher. In dem Walde sind Hirsche, Rehe, Hasen und Vögel.

## 137.

(;) Doppelpunkt und (,) Comma.

Säugethiere sind: der Affe, die Fledermaus, der Blutsauger, der Igel, das Stachelschwein, das Eichhörnchen, das Murmeltier, die Maus, die Ratte, die Wasserratte, der Hase, der Maulwurf, der Iltis, das Wiesel, der Dachs, der Luchs, der Fuchs, der Hund, der Wolf, die Hyäne, der Landbär, der Eisbär, der Doh, die Kuh, das Schaf und viele andere.

Vögel sind: der Geier, der Adler, der Falke, der Habicht, die Gule, (auch Uhu), der Papagei, der Baumlauser, der Eisvogel, der Staar, der Rabe, die Krähe, die Dohle, die Aelster, der Nuthener, der Kuckuk, der Paradiesvogel, die Goldamsel.

Singvögel sind: die Lerche, die Drossel, die Amsel, der Singspiel, der Kreuzschnabel, die Ammer, der Fink, der Stieglitz, der Canarienvogel, der Hänfling, der Zeisig, die Nachtigall, die Graswacke, der Blattwack, das Rothkehlchen u. v. a.

Sumpfvögel sind: der Flamingo, die Pöffelgans, der Kranich, der Reiher, der Storch, der Kiebitz u. s. w. — Schwimmvögel sind: die Ente, die Gans, der Schwan u. s. w.

## 138.

(;) Das Semicolon.

Das Kameel kann lange dursten und große Lasten tragen; deswegen ist es in den Ländern Afrika's unentbehrlich. Von der Kuh gewinnen wir die wohlschmeckende Milch; deshalb wird sie mit Sorgfalt gefüttert. Die Sonne kommt uns sehr klein vor; denn sie ist sehr weit von der Erde entfernt. Enten, Gänse und Schwäne haben eine Schwimmhaut zwischen ihren Zehen; daher können sie schwimmen. Vor den Kagen muß man gekochtes Fleisch und viele andere Speisen verstecken; sonst fressen sie davon. Wenn der Schüler die Schule unregelmäßig besucht,

so kann er keine Fortschritte machen; denn er verliert den Zusammenhang des Unterrichts. Obgleich das Licht so fein ist, daß wir es nicht mit den Händen greifen können; so ist es doch nicht weniger ein Körper, als die Luft.

Wenn der Frühling da ist, so wird die Luft wärmer; der Schnee und das Eis schmilzt; die Knospen der Bäume brechen auf; die Felder und Wiesen werden grün; Thiere allerlei Art kommen aus ihrem Winterlager hervor; der Fink, die Lerche, der Zeisig, die Nachtigall und viele andere Singvögel werden laut; die Frösche quaken und der Landmann geht mit heiterem Sinn an seine Arbeit.

Um ein Haus zu bauen, braucht man erstlich Geld, wofür man allerlei Sachen kaufen kann; dann Baustoffe, als: Holz, Ziegel, Steine, Kalk und Sand; ferner Leute, als: Maurer, Zimmerleute, Tischler, Schlosser, Glaser und Schmiede; dann Thiere, als: Pferde, Ochsen oder Kühe zum Herbeischaffen der Baustoffe; endlich auch gutes Wetter vom lieben Gott, damit das Gebäude trockene.

## 139.

(?) Das Fragezeichen.

Was ist das Pferd? Was ist der Elefant? Was ist der Wallfisch? Was ist die Kuh? Was ist der Adler? Was ist die Gänse? Was ist der Strauß? Was ist der Habicht? Was ist der Frosch? Was ist die Eidechse? Was ist die Otter? Was ist die Schlange? Was ist der Hecht? Was ist die Schmerle? Was ist der Hai? Was ist das Heu? Was ist die Biene? die Wespe? die Fliege? Was ist der Maikäfer? der Schmetterling? Was ist der Bandwurm? Was ist der Regenwurm? Was ist die Schnecke? der Blutegel? Was ist Fleisch und Brod? Was ist Wasser und Milch? Was sind Erbsen und Linsen? Was sind Gerste und Korn? Was sind Rüben und Möhren?

Scheint die Sonne? Leuchtet der Mond? Brennt das Holz? Lernt der Schüler? Schweigt die Magd? Führt der Kutscher? Hält das Eis? Rollt der Donner? Leuchtet der Blitz? Bist du fleißig? Darf ich dir trauen? Ist deine Arbeit fertig? Liebst du deine Aeltern? Hast du noch nie gelogen? Willst du Vater und Mutter ehren?

## 140.

## (1) Ausrufezeichen.

Wie herrlich glänzet der Mond! Wie hell scheint die Sonne!  
 Wie viel und groß sind Gottes Werke! Wie viel hat Gott an  
 uns gethan! O Seele, bet ihn kindlich an! Wie groß ist des  
 Allmächtigen Güte! Wie kräftig ist der Bibel Wort! Seht, welch  
 ein Mensch! Gib jedem das Seine! Laß jedem das Seine!  
 Gehe hin zur Ameise, siehe an ihren Fleiß, und lerne arbeiten!  
 Wie schnell ist doch ein Jahr entflohn! Eine feste Burg ist un-  
 ser Gott! Bergeltet nicht Böses mit Bösem! Bergeltet Böses  
 mit Gutem!

Knecht, drisch! Karl, schreibe! Nachtigall, schlage! Pferd,  
 wiehere! Mädchen, stricke! Knabe, sei aufmerksam! Mütter, ruhe  
 aus! Schwäger, schweige! Kanarienvogel, singe! Handwerks-  
 bursche, wandere! Orgel, töne! Donner, krache! Kind, komm  
 herein! Friede, bleibe im Lande! Mein Freund, bleibe im Lande,  
 und nähere dich redlich!

Wenn doch Ferdinand still säße! Wenn doch die Kinder  
 aufmerksam wären! Wenn doch meine Schwester fleißiger stricke!  
 Wären doch die Menschen verträglich! Wenn doch die Sterne  
 heller schimmerten! Wenn du doch deinen Brief schriebest! Schriebst  
 du doch deinen Brief! Wenn doch der Fuchs das Huhn nicht  
 raubte! Wenn du doch deine Hitze mäßigen könntest! Wenn  
 doch Cain Abel'n nicht erschlagen hätte!

## 141.

## Zur Prüfung.

Unsere Erde ist eine große Kugel. Jesus Christus war der  
 Welt Heiland. Judas Iſcharioth verrieth Jesum. Wen ver-  
 leugnete Petrus? Wem verzieh Jesus noch am Kreuze? Kinder  
 folget eurem Heilande nach! Kannst du deine Sprüche? Wenn  
 du doch reinlicher schriebest! Bringe mir meine Kleider! Wie  
 viel Tage hat eine Woche? Machen zwölf Monate ein Jahr?  
 Jeder Monat hat vier Wochen. Wie schön ist doch der Regen-  
 bogen! Schärfe das Pflugschaar! Ackergeräthe sind: der Wagen,  
 der Pflug, die Egge. Wie lieblich duftet die Blume! Freund,  
 belügst du mich? Schone deine Gesundheit! Beim Essen werden  
 gebraucht: Messer, Gabeln, Schüsseln, Teller und Löffel. Der

Tischler verfertigt Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Kommoden und andere Hausgeräthe. Der Riemer macht Peitschen, Fliegenklatschen, Gewehrgehänge, Flintensäcke, Feuerreimer und Schläuche.

## 142.

(\*) Theilungs- und Bindezeichen und (,) das Anführungszeichen.

Es giebt Weizen-, Korn- und Gerstfelder. Im Garten sind Aepfel-, Birn-, Pflaumen- und Kirschbäume. Auch giebt es Mandel-, Del-, Feigen- und Citronenbäume. Es giebt Aker-, Garten-, Haus-, Stuben- und Küchengeräthe. Es giebt Zug-, Stand-, Sing-, Schwimm- und Raubvögel. Es wachsen Brom-, Preußel-, Him-, Johannis-, Erd-, Stachel- und Hollarbeeren.

Moses sagt: „Ein Jeder fürchte seinen Vater und seine Mutter.“ — Von Jesus heißt es: „Er war seinen Aeltern unterthan.“ — Paulus sagt: „Ihr Kinder, seid gehorsam eüern Aeltern in allen Dingen; denn das ist dem Herrn gefällig.“ — Sirach ruft den Kindern zu: „Der Herr will den Vater von den Kindern geehrt haben; und was die Mutter den Kindern heißt, das will er gehalten haben.“ — Ferner sagt Sirach: „Liebes Kind, pflege deinen Vater im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet.“ — Sodann: „Ehre deinen Vater von ganzem Herzen, und vergiß nicht, wie sauer du deiner Mutter geworden bist, und denke, daß du von ihnen geboren bist; was kannst du ihnen dafür thun, das sie an dir gethan haben?“

Mit Gott sang an, mit Gott hör' auf; das ist der schönste Lebenslauf. — Nach's mit mir, Gott, wie's dir gefällt! — Wohin ich seh', wohin ich geh', erkenn ich Gottes Güte. O, lieb' ihn früh, vergiß ihn nie, den Vater, mein Gemüthe. — Gott sieht's, Gott hört's, ich darf nichts Böses treiben; sonst könnt ich ja sein liebes Kind nicht bleiben. — An Gott glaub' ich; auf Gott hoff' ich; Gott, von Herzen lieb' ich dich! — O, heil'ger Geist treib meinen Sinn mit Freud und Lust zur Schule hin; laß mich fein still und fleißig sein, flöß meinem Herzen Weisheit ein! Gieb, daß ich fromm auf dieser Erd' und dort des Himmels Erbe werd'. — Ich will mich ganz dem Guten weih'n, und meines Lehrers Freude sein.

## Sechszehnte Uebung.

Die lateinischen Schriftzeichen.

143.

i (y), e, u, v, a, ü, ö, ä.

i (y), e, u, o, a, ü, ö, ä.

ai, au, aü, ei (ey), eü, ie.

ai, au, aü, ei (ey), eü, ie.

a, e, i, o, u, ä, ö, ü, y, ei, au, aü,  
ey, eü.

e, ai, ä, ü, i, ai, ei, au, ie, au, eü, ö, e.

f—f.

s—s. fä fse, sau se, sü fse, sä e, ei se, ä fse.

ß—fs.

ff—ss.

f—f. fa se, fu fse, sau fe, fü fse, äf fe.

v—v. vau, vä, vö, vo, vü, vaü, ve vie, vei.

sch—sch. schau e, scheü e, schie fe, schie fse,  
fi sche.

g—g. gau e, gei ge, fü ge, fe ge, fei ge, gie fse.

ch—ch. ach, ich, auch, eüch, su che, sie che.

j—j. ja, je, jo su a, ja ge, jau, jei.

w—w. wau, wö, wie, wa ge, wä ge, wei fse, wei fe.

m—m. mau se, mö ge, ma che, schä me, schäu me.

n—n. neü e, neü ne, nie fse, nei ge, na ge, na-  
sche, wei ne.

l—l. lau e, eile, al le, lei se, lo se, le se, lä ge,

- r—r.** ra re, eū re, rei ne, rei me, wā re, schau re,  
ir re.
- h—h.** hau e, hoh e, hō re, höh ne, hau che, ha sche,  
hui.
- b—b.** bau e, bei fse, bü fse, bie ge, bah ne, bö se,  
we be.
- p—p.** pau, pä, pa pa, paa re, pi pe.
- d—d.** du, die, da, deh ne, die ne, dei ne, bei de,  
lei de.
- t—t.** tau sche, tau sche, lei te, ra the, ro the, thu e.
- f—k.** kau e, kei ne, küh ne, keh re, kä me, kei me,  
ak ke re.
- z—z.** zi sche, zei ge, zäh le, zäh me, zie le, rei ze,  
bei ze.
- c—c.** ci, ee, cā, cā ci lie — ca, cu, co, ca ca o.
- ck—ck.** hac ke, hac ke, lecke, nec ke, rüc ke,  
schic ke, wec ke, dec ke.
- g—x.** ax, ax e. — **st.** steh le, stei ge, stäh le.
- qu—qu.** quā, quā le, quer.

144.

J. Y. E. U. O. A. Ä. Ö. Ü.  
I. Y. E. U. O. A. Ä. Ö. Ü.  
Nu. Ni. Gi. Gü. Mü.  
Au. Ai. Ei. Eü. Aü.

Am me, A dam, Ar beit, Af fe, Aex te, Aem ter, Aek-  
ker, — Ot tö, Ott mar, O der, O schatz, Os tern, Oels nitz,  
Oef chen, — U fér, U hu, Un ze, Un schuld, Un dank, Un-  
recht. — Ue bel, Ue bung, Ue ber gang, Ue ber fluss, Ue-  
ber drufs. — I gel, I da, Je sus, Jo su a, Je re mi as, Je hu,  
E du ard, Ed mund, Ehr hardt, En kel, E li, E li as. — Au-

gust, Aus tern, Aüg lein, Auf ruhr, Auf stand. — Ei len-  
 burg, Ei se nach, Ei sen berg, Eis le ben, Ei dech se. — Eü-  
 ro pa, Eü ro pä er, Eü la li a, das Eü ter, Yp si lon.

## 145.

- S—S.** Sa ra gos sa, Se ru ba bel, Se re na de,  
 Süd län der.
- F—F.** Feü er stei ne, Fei gen blät ter, Fo li an te,  
 For tu na.
- V—V.** Va len tin, Va le ri us, Ve ne dig, Va ter-  
 un ser, Vo gel.
- Sch—Sch.** Schüt ze, Schät ze, Schön heit, Schach-  
 tel, Schlaf pelz, Shleiz.
- G—G.** Ge ra, Gus tav, Gott fried, Ge org, Gos-  
 lar, Go tha.
- Ch—Ch.** Cha os, Chris tus, Chris toph, Chro nik,  
 Chi rurg.
- J—J.** Je ri cho, Je r emi as, Ju den thum, Je sus.
- W—W.** Wai sen haus, Wei fsen fels, Wit ten berg,  
 Wil helm.
- M—M.** Mar tin, Mi cha el, Ma ri a, Mer se burg,  
 Mo ritz.
- N—N.** Na me, Ni ni ve, Ni co laus, Na tha na el,  
 Nürn berg.
- L—L.** Lu i se, Le o pold, Leb recht, Lon don,  
 Leip zig, Lo renz.
- R—R.** Ro bert, Ru dolph, Rah el, Re bec ca, Ru-  
 dol stadt.
- H—H.** Hi ob, Hal le, Ham burg, Hein rich, Hof-  
 staat.
- B—B.** Bern, Bern hard, Ben ja min, Bres lau,  
 Ber lin.
- P—P.** Pan lus, Pe ter, Pe trus, Pots dam, Po sen,  
 Pe ru, Per le.

- D—D.** Da ni el, Da vid, Dan zig, Des sau, Dres-  
den, Dros sel.
- T—T.** Ti tus, Tor gau, Topf bret, The o dor,  
The re se.
- K—K.** Ki li an, Ku ni gun de, Kas par, Kra kau,  
Kreü zer.
- Z—Z.** Za cha ri as, Zeitz, Zerbst, Zeitung,  
Zu fuhr.
- C—C.** Cä ci li e, Ci tro ne, Con rad, Ca pi tal.
- X—X.** Xa ver, Xa la pa, Xer xes, Xan tip pe.
- Qu—Qu.** Qui to, Quel le, Quent chen, Quer furt.

## 146.

Der Arm, ein Bach, die Ceder, die Drau, die Eiche,  
der Esel, das Eüter, die Frage, der Falke, die Gabel, der  
Gimpel, die Gurgel, der Hut, die Hütte, der Igel, der  
Iltis, ein Jäger, ein Käfer, eine Katze, der Latz, das Laub,  
die Möhre, die Nätthe, der Ofen, die Otter, der Papagei,  
die Qual, eine Quecke, das Rad, der Rath, ein Saal, der  
Staar, ein Thor, das Thor, der Theer, ein Ufer, das Uebel,  
die Vögel, die Wachtel, eine Wand, Xerxes, Ypsilanti,  
der Zwerg.

**Siebenzehnte Uebung.**

Größere zusammenhängende Lesestücke \*).

**A. Beschreibungen.**

1) Der Ofen besteht aus dem Kasten, dem Ofenthürchen,  
dem Aufzuge und aus den Füßen. Er hat auch ein Rohr.  
Durch das Rohr zieht der Rauch. Der Rauch kommt dann in  
den Schornstein. Die Thüre am Ofen hat auch immer ein Zug-  
loch. Der Ofen wird gewöhnlich aus Eisen, Blech oder aus  
Thon verfertigt. Im Ofen sind Feuer, Holz, Kohlen, Asche.  
Der Ofen erwärmt die Stube; auch kochen wir darin. Im  
Sommer braucht man den Ofen nicht so nothwendig, als im  
Winter.

\*) Nach Kellner.

2) Das Buch. Mein Buch hat Blätter, einen Deckel (Einband), einen Rücken und einen Schnitt. Der Rücken meines Buches ist von Leder; der Schnitt meines Buches ist roth, oft auch gelb. Mein Buch hat viele Seiten, auf denen viele Buchstaben, Wörter und Sätze stehen. Ich soll daraus lernen. Der Mann, welcher Bücher druckt, heißt Buchdrucker. Wer heißt Buchbinder?

3) Die Schiefertafel ist ein Schulgeräth, welches aus einer feineren Platte besteht. Diese ist mit einem hölzernen Rahmen eingefaßt. Den Schieferstein bricht man aus der Erde, spaltet ihn und schlägt ihn dann in viereckige Platten. Den Rahmen macht ein Holzarbeiter. Ich brauche die Schiefertafel zum Schreiben. Auch rechne ich auf derselben. Mit dem Schiefertafelstift schreibe ich darauf.

4) Die Thüre, ein Theil des Hauses, ist gewöhnlich aus Holz gemacht. Sie besteht aus dem hölzernen Thürflügel, den Angeln und dem Schlosse. Die Angeln und das Schloß sind aus Eisen. Der Tischler und der Schlosser machen die Thür. Man verschließt sie des Nachts, damit keine Diebe in das Haus kommen können.

5) Das Dach. Das Dach ist der oberste Theil des Hauses. Es besteht aus hölzernen Sparren, welche auf dem Dachstuhl festgenagelt sind. Auf den Sparren liegen Dachziegel. Sie sind aus Thon gefertigt. Die Dächer werden vom Zimmermann gefertigt und vom Dachdecker mit Ziegeln belegt. Die Ziegel fertigt der Ziegelftreicher. Das Dach ist schräg und schützt das Haus vor Regen und Schnee. Der Regen läuft vom Dache herunter. Es giebt Schiefer-, Ziegel-, Schindel- und Strohdächer.

6) Das Wohnhaus ist ein Gebäude, welches aus Stockwerken und dem Dache besteht. Unter dem Hause ist gewöhnlich ein Keller. Es hat eine Vorder- und Hinterseite. Zimmermann, Maurer, Tischler, Schlosser und Dachdecker haben das Haus gebaut. Es wohnen Menschen darin, welche alle ihre Geräthschaften dahin gebracht haben. Ohne Haus kann kein Mensch sein. Nenne den Nutzen des Hauses!

7) Der Affe. Der Affe sieht fast aus, wie ein Mensch. Denn er hat ein kahles Gesicht, Augen und Ohren, Füße und Hände mit fünf Fingern. Der Affe gehört zu den Säugethieren.

Er kriecht zwar oft auf Händen und Füßen; doch geht er auch aufrecht, wie der Mensch. Die Affen ahmen gern nach, was sie Menschen thun sehen. Sie leben in warmen Ländern. Die bekanntesten Affen sind: der Orang-Utang, der Pavian und die Meerkatze.

8) Die Gans kann schwimmen; denn sie hat zwischen den Zehen eine Schwimmhaut. Die Gans ist ein Schwimmvogel. Ihre Füße stehen am Hinterleibe und sind kurz. Die Gans hat einen langen Hals und einen glatten, gelben Schnabel. Wir benutzen von ihr das Fleisch und die Federn. Die kurzen, dünnen, weichen Federn stopfen wir in das Bett. Mit den dicken, langen Federn schreiben wir. Sie ist ein Hausthier. Beim Gehen wackelt sie. Sie schnattert.

9) Das Huhn, auch Henne genannt, gehört zu den Hausvögeln. Es wohnt im Hühnerstalle. Es hat kurze Füße; daran sind drei Vorderzehen und eine Hinterzehe. Das Huhn hat an der Wurzel des Schnabels eine fleischige Haut. Es legt Eier. Wir essen nicht nur die Eier, sondern auch das Fleisch. Es frisst Getreide und Brod. Das Huhn gackert.

10) Der Kirschbaum blüht weiß. Er trägt essbare Früchte, welche Kirschen heißen. Diese sind rund und schwarz, oder roth. Sie schmecken sauer, oder süß. Die Kirsche hat im Innern einen feinharten Kern und sitzt an einem langen, dünnen Stiele. Der Kirschbaum besteht aus Wurzeln, Stamm, Rinde, Krone.

11) Die Tanne ist ein hoher, schöner Baum. Sie hat statt der Blätter Nadeln. Sie bleibt während des ganzen Jahres grün. Sie schwitzt viel Harz aus, daher ist ihre Rinde oft klebrig. Das Tannenholz brennt gut und wird auch häufig vom Tischler und Zimmermann benutzt. Der Saame dieses Baumes steckt in Tannenzapfen, die schuppig sind.

12) Der Rock ist ein Kleidungsstück. Er wird vom Schneider aus Tuch gemacht. Er besteht aus dem Kragen, den beiden Bruststücken, den Rückenblättern und den beiden Schößen. Der Rock hält den Körper warm. An der vordern Seite des Rockes sehe ich die Knöpfe und die Knopflöcher. Im Rocke sind Taschen. Der Rock kann alt, neu, theuer, wohlfeil, kurz, lang, eng, weit, ganz, zerrissen, rein oder schmutzig sein.

13) Der Regen. Der Regen ist eine wässrige Lufterscheinung. Er entsteht, wenn sich Dünste in der Luft sammeln

und als Tropfen aus den Wolken auf die Erde fallen. Wenn es regnet, so wird die Erde feucht. Wenn es lange nicht geregnet hat, so werden die Pflanzen welk. Der Regen aber erquickt sie wieder. Wenn es viel und lang regnet, so schwellen Bäche, Flüsse und Ströme an. Da giebt's oft auch Ueberschwemmungen. Der Regen heist oft Staubregen, Plazregen, Strichregen, Landregen.

## B. Fabeln\*).

### 1) Frosch und Maus.

Eine Maus wäre gern über ein Wasser gewesen und konnte nicht. Sie bat einen Frosch um Rath und Hilfe. Der Frosch war ein Schalk und sprach zur Maus: „Binde deinen Fuß an meinen Fuß, so will ich schwimmen und dich hinüberziehen.“ — Da sie aber aufs Wasser kamen, tauchte der Frosch unter und wollte die Maus ertränken. Indem aber die Maus sich wehret, fleucht ein Weihe daher und erhascht die Maus, zerschmettert den Frosch auch mit heraus und frisset sie beide.

Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.

### 2) Der Elephant und die Maus.

Ein Elephant und eine Maus besprachen sich von ihrer Größe. „Ha!“ sprach der Elephant, „ich messe dich so leicht mit meinem Rüssel aus.“ — „Und ich“ — antwortete die Maus — „hab' einen kleinen Zahn und fresse mich ja so leicht in eines Königs Haus.“ — Die Größe macht es oft nicht aus.

### 3) Der Hund und die Kuh.

Ein Spitz hielt Mittagsruh auf einem weichen Bunde von Grummt. Eine Kuh schlich hungrig sich hinzu. Kaum zeigt sie sich dem Hunde, so bellt er wild sie an, und wehrt ihr, sich zu nahn. „Das Heü kann dich nicht nähren,“ sprach sie voll Traurigkeit; „und mir willst du es wehren?“ — Wie häßlich ist der Neid!

### 4) Die Fliege und die Biene.

Zur Biene sprach die Fliege: „Geliebte Biene, sprich, was machst du, daß man dich auf keinem deiner Züge verfolgt und

\*) Fabeln, Erzählungen u. s. f. von verschiedenen Verfassern.

jagt, wie mich? Vor jeder Hand muß ich mein kleines Leben hüten. Du schwingst dich frei empor; holst ungestraft aus Blüten den Honigseim hervor. Mir — streck ich meinen Rüssel nach eines Armen Brod, nach eines Reichen Schüssel, — mir droht sogleich der Tod. Ich glaube, könnt ich stechen, und mich so scharf, wie du, an meinen Feinden rächen, man ließe mich in Ruh.“ — „Du irrst!“ versetzt die Biene. „Was noch weit sicherer mich in Schutz nimmt, ist — daß ich durch Fleiß den Menschen diene.“

### 5) Kukuk und Lerche.

Den Kukuk fragt die Lerche: „Wie kömmt es, sage mir, daß die gereis'ten Störche nicht schlauer sind, als wir?“ — „Sie sollen uns beweisen,“ erwidert er und lacht, „daß nicht das viele Reisen die Dummen klüger macht.“

### 6) Fuchs und Rabe.

„Vogel,“ sprach ein Fuchs zu einem Raben, der auf einem hohen Baume saß, und im Schnabel einen Fraß, einen Käse hielt, — „welche Stimme mußt du haben! Ei, du bist ja so schön! Solchen Vogel hab ich nie geseh'n!“ — Rap, und Rap, Rap, Rap, erschallt augenblicklich durch den Wald. Aus des Sängers aufgemachtem Schnabel fällt der Käse nieder vor dem Fuchs; — und der Schmeichler nimmt ihn flugs.

### 7) Der Hase und der Hund.

Muth, Herr Hirsch! spricht der Hase, Männchen machend in dem Grase, Muth! ich thu es dir kund, daß ich bekämpfe den Hund, wenn er sich auf die Jagd einmal nur noch wagt. — Bau, wau, wau! es klingt; Hase erschrickt und entspringt. Hund hat ihn bald beim Kragen, da hilft kein Bitten und Klagen. Hirsch ruft mit lautem Schalle: „Hochmuth kommt vor dem Falle!“

### 8) Wolf, Schöps und Reh.

Ein Wolf sah einen Schöps im Klee. — „Gut“ — spricht er — „der hat ausgenascht!“ — Drauf springt er auf ihn los und hascht ihn schon beim Ohr, als er ein junges Reh im fernem Busch erblickt. — „Der Bissen ist fetter,“ — denkt er; — „über dies bleibt mir der Hammel ja gewiß.“ —

Er jagt das Reh. — Mit schnellen Füßen entwischt ihm dieser lechre Schmaus. Jetzt will er sich am Schöps erholen. — Auch dieser hatte sich empfohlen und Isegrimm schlich — leer nach Haus! — — Es ging ihm nach dem Spruch der Alten: „Wer alles will, — wird nichts erhalten.“

### 9) Hunde und Spitz.

„Herr Bruder, du bist ein Esel fürwahr, am Stricke zu wandern das ganze Jahr. Zerbrich die Fessel, sei ferner nicht dumm, und springe fröhlich mit uns herum. Denn Freiheit ist besser bei ärmlichem Futter, als Knechtschaft bei Braten und Semmel mit Butter!“ — Der Spitz am Strick sieht die Hunde an, spricht: „Brüder, so handelt kein braver Mann! Mein Herr — erblindet seit Jahr und Tag — den Weg ohne mich nicht finden mag. Er zog aus dem Wasser mich einst; — und zum Dank will ich ihn führen mein Leben lang.“

## C. Erzählungen, Verschen und Bibelsprüche.

### 1.

Franz sah auf einem Baume eine Birn. Sie war sehr schön und gelb. Er nahm den Stein und warf nach ihr. Doch traf er sie nicht. Jetzt nahm er eine Stang' und schlug nach ihr; doch fiel die Birne nicht. Da stieg er kühn den Baum hinan. Ach Franz, lieber Franz! rief Ernst, steig ja nicht auf den Baum. Der Baum ist hoch, du fällst. Doch Franz hört nicht. Er steigt von Ast zu Ast. Jetzt, jetzt hat er die Birn. Nun, ruft er, nun, fall ich denn? Da bricht ein Ast. Er schreit, er fällt und bricht ein Bein. — O, Kind, wenn man dich warnt, so hör' doch gern darauf!

Wer auf guten Rath nicht hört,  
Ist, wenn Straf' ihn trifft, es werth.

### 2) Das wohlthätige Kind.

Das kleine gute Julchen saß einmal vor ihrer Thür und aß ihr Vesperbrod; da kam ein armer, alter Mann, und sah das Mädchen bittend an, und klagte seine Noth: —

„Den ganzen Tag ging ich umher — ach, liebes Kind, mich hungert sehr, brich mir ein Stückchen ab!“ — Und Julchen

reicht mit edlem Sinn ihr ganzes Besperbrod ihm hin, das ihr die Mutter gab.

Gott segne dich! du liebes Kind, bleib immer fromm und gut gesinnt, so wirst du glücklich sein! Wer gerne wohlthut, wo er kann, so sprach der arme, alte Mann, — den wird Gott auch ersreün.

### 3) Der arme Knabe.

Der arme Klaus hatt' gar kein Brod, kein Holz, kein Hemd, kein Mützchen, ach ja, er litt gar große Noth. — Dies hörte Nachbars Frischn. Er fühlte diese große Pein und wollte gern barmherzig sein. — „Gieb mir,“ sprach er zum Vater drauf, — „gieb mir — mach deinen Beutel auf — ein Goldstück für den armen Klaus, bei ihm ist Noth und Sorg zu Haus.“

### 4) Der blinde Mann.

Auf einem kalten Steine, da saß ein blinder Mann verlassen, ganz alleine, der sprach die Leute an. — „Ach, gebt mir eine Gabe in meiner großen Noth; ich bitte bis zum Grabe nur um mein täglich Brod.“ — Da kam ein gutes Mädchen, sie sah des Armen Pein; sie lief schnell, wie ein Rädchen, und brachte Brod und Wein. „Du guter, armer, blinder Mann, nimm hin, zum Dank, daß ich noch sehen kann!“

### 5) Das Feuer.

Die Magd war bei dem Kinde, das an dem runden Tische saß. Und da sie in dem Buche las, ergriff das Kind geschwinde ein Spänchen Holz. Dies brannt' es an und löschet es wieder aus. Dies macht ihm Spaß. — Es ruft ein Mann die Magd; sie eilt hinaus. Da spielt das Kindchen fort. Ein Funke fällt auf das Kleid herab. Das Kind schrie ängstlich: „Hilfe!“ — Das ganze Kleid brannt' ab. Jetzt kam die Magd gesprungen; das Kindlein war schon todt. Sie zürnte auf den Jungen. — Wer war wohl Schuld am Tod?

### 6) Der kleine Anton.

Der kleine Anton lief gar gern. Der Vater hatte deshalb schon oft zu ihm gesagt: „Anton, lauf doch nicht immer so, du fällst dir sonst einmal ein Loch in den Kopf. Anton hörte aber nicht, und lief gestern wieder, was er nur laufen konnte. Aber zum Unglücke lag ein Stein im

Wege. Den sah Anton nicht, stolperte und fiel darüber hin. Nun schrie er gar sehr, und seine Nase blutete. — Siehst du, sagte der Vater, so geht es den Kindern, die nicht auf das hören, was ihnen die Aeltern sagen!

### 7) Der Spaziergang.

Die Sonne schien einmal recht helle und es war draussen hübsch warm. Da sagte der Vater zu seinem kleinen Karl: Karl, setze dein Hütchen auf, wir wollen spazieren gehen! Da freute sich Karl, faßte den Vater bei der Hand und hüpfte und sprang. Draussen auf dem Felde aber blühten viele schöne Blumen. Da freute sich Karl noch mehr und pflückte sich viele ab. Da bekam er bald einen schönen Straufs, der gar angenehm roch. Der Vater band die Blumen zusammen und sagte: Karl, nimm doch diesen schönen Straufs mit nach Hause und schenke ihn der Mutter. — Das that Karl. Die Mutter freute sich sehr, stellte die Blumen in ein Glas mit frischem Wasser und gab Karl'n einen Kufs.

Meine Aeltern will ich lieben und sie nimmermehr betrüben.

### 8) Der mitleidige Ernst.

Ernst, sagte die Mutter, willst du mitgehn auf's Feld? — Ach ja, sagte Ernst, und die Mutter gab ihm ein Stück Brod mit Butter auf den Weg. Das Brod sollte Ernst essen, wenn er hungrig würde. Nun gingen beide hinaus auf's Feld. Draussen begegnete ihnen ein kleines Mädchen, das weinte gar sehr. Warum weinst du denn? fragte Ernst. Ach, sagte das Mädchen, ich habe großen Hunger! Ich habe schon lange nichts gegessen. Da griff Ernst in die Tasche und holte sein Butterbrod heraus. — Da, du armes Kind, sagte er, da hast du Brod, is's nun! — Da hörte das Mädchen auf zu weinen, aß und freute sich. Die Mutter aber freute sich auch und sagte: So ist es recht, Ernst, du bist ein gutes, mitleidiges Kind!

### 9) Du sollst nicht stehlen.

Anton und Bernhard gingen an einem schönen Sommertage spazieren. Auf ihrem Wege kamen sie an einem

Garten vorbei, in welchem dicht am Zaun ein Baum voll der schönsten, reifen Kirschen stand. — Ach, rief Bernhard, siehe nur die schönen Kirschen! Bei dieser Hitze würde uns eine Hand voll herrlich schmecken. Weist du was, Anton, der Baum hängt voll genug; mit diesem Stocke kann ich einen Zweig voll herabschlagen. — Nein, antwortete Anton, erst gestern hat uns unser Lehrer vor solchem Diebstahle gewarnt. — Ja, das hat er, aber er wird es nicht gleich erfahren, wenn wir uns ein Paar Kirschen abplücken. Wenn das auch, erwiderte Anton, Gott will es auch nicht haben; er spricht: Du sollst nicht stehlen! Gott ist allwissend! Komm nur, wir wollen fort! Gelegenheit macht Diebe! Anton ging und Bernhard folgte nach. — Kaum aber waren die Knaben fort, so rief es: „Anton, Anton!“ — Der Gärtner war es, lobte Anton wegen seiner Ehrlichkeit, schenkte ihm ein Paar Hände voll Kirschen und sprach: Bleibe nur immer so ehrlich! Ehrlich währt am längsten.

#### 10) Die gefällige Auguste.

Auguste ging auch in die Schule. Da lernte sie lesen und schreiben. Bald konnte sie in ihrem Kinderfreunde lesen und Buchstaben schreiben. Da freute sie sich und Vater und Mutter freuten sich auch. Neben Auguste saß aber ein armes Mädchen, mit Namen Anna. Auguste hatte zwei Schieferstifte, aber die arme Anna hatte keinen. Liebe Auguste, sprach da Anna, bitte, leihe mir doch einen Schieferstift. Auguste nahm auch gleich den besten und sagte: Da, Anna, hast du einen. Dies sah der Lehrer und sprach: So ist es recht, Auguste, so machen es gute, gefällige Kinder!

#### 11) Es ist nicht Alles Gold, was glänzt.

Eine Mutter ging mit ihrer Tochter in den Wald, um Erdbeeren zu pflücken. Hannchen, so hieß das Mädchen, troch in allen Gebüschern herum und hatte bald ihr Körbchen voll. Jetzt sah es an einem der Büsche einen Zweig, welcher ganz voll der schönsten rothen Beeren hing. Schnell pflückte Hannchen ihn ab, und lief froh damit zur Mutter. Sieh nur, liebe Mutter, rief sie schon von fern, sieh nur die schönen Beeren, welche ich hier gefunden habe! Von diesen müssen wir auch einen Korb

voll pflücken! Gewiß schmecken sie noch besser, als die Erdbeeren! Indem das Mädchen so sprach, wollte sie schon einige Beeren in den Mund stecken. — Hastig riß sie ihm aber die Mutter weg, und rief: Unglückskind, die Beeren sind giftig! Siehe, hättest du jetzt davon gegessen, so würdest du bald sehr krank geworden sein! Nicht alle Früchte, die schön aussehen, sind gesund und eßbar. Ist ja auch nicht Alles, was glänzt, ächtes Gold!

#### 12) Geschwisterliebe.

Edmund bekam einst von seinem Vatheu einen großen, wunderschönen Apfel geschenkt. Froh eilte er damit nach Hause, und zeigte ihn seiner kleinen Schwester. Beide freuten sich nun noch ein Weilchen über das Geschenk. Endlich aber nahm Edmund ein Messer, theilte den Apfel in zwei Theile, und gab die eine Hälfte seinem Schwesterchen. Dies wollte aber die Gabe des guten Bruders nicht annehmen, und sagte: Ach Edmund, behalte doch den ganzen Apfel selbst! Was soll ich dir dafür wiedergeben, ich habe jetzt nichts. Edmund aber antwortete: Ei, Schwester, ich schenke dir ja die Hälfte des Apfels nicht, damit du mir wieder Etwas schenken sollst. Dann wäre ich ja eigennützig! Nimm nur und is! Erst dann, wenn ich mit dir getheilt habe, wird mir meine Hälfte recht gut schmecken.

\*) 13) Das Pferd. Das Pferd ist ein großes, vierfüßiges, behaartes Säugethier. Es hat eine Mähne und einen Schweif, und ist von verschiedener Farbe. Es wiehert. Es dient zum Reiten und zum Ziehen. Es frisst Gras, Heu, Häckerling und Hafer.

14) Die Kuh. Auch die Kuh ist ein großes, vierfüßiges, behaartes Säugethier. Sie hat verschiedene Farben, einen büscheligen Schwanz, auf dem Kopfe zwei Hörner und an den Füßen Klauen. Ihre Stimme ist ein Muhen. Sie nützt uns durch ihre Milch, ihr Fleisch, ihren Talg, und ihre Haut. Sie frisst Gras, Klee, Stroh, Heu, Häckerling, Mehl, Kraut, Kartoffeln u. s. w.

15) Das Schaf ist ein vierfüßiges Säugethier, welches statt der Haare Wolle hat. Die meisten Schafe haben eine weißse Farbe. Ihre Stimme ist ein Blöken. Aus der Wolle des Schafes bereiten wir allerlei Kleidungsstücke, aus dem

\*) Nr. 13 bis 19 stehen der Abwechslung halber hier.

Fell Leder, und das Fleisch dient uns zur Nahrung. Es nährt sich von Gras und Heu und leckt gern Salz. Seine Jungen heißen Lämmer, welche gar niedliche, muntere Thierchen sind.

16) Das Schwein ist ein vierfüßiges Säugethier, statt der Haare mit Borsten bedeckt. Es hat einen Rüssel und große herabhängende Ohren. Es wühlt und wälzt sich gern im Schlamme herum, es grunzt und nützt uns durch Fleisch und Speck. Die Jungen nennt man Ferkel. Es gibt zahme und wilde Schweine.

17) Die Katze. Sie ist ein vierfüßiges Säugethier. Sie ist verschieden von Farbe, hat ein sehr weiches Fell und einen sehr leisen Gang. Sie fängt gern Mäuse und kann des Nachts recht gut sehen. Sie ist sehr naschhaft und falsch. Sie miaut. Die Katze fängt nicht bloß Mäuse, sondern auch Sperlinge, Schwalben, überhaupt kleine Vögel. Weil sie diese Thiere raubt, heißt sie ein Raubthier. Nenne mir mehr Raubthiere!

18) Der Maulwurf ist ein vierfüßiges, schwarzgraues Säugethier mit einem weichen Fell und einem sehr kurzen Schwanz. Er lebt in der Erde und wirft oft große Erdhaufen auf. Dazu bedient er sich seines Rüssels und seiner schaufelförmigen Vorderfüße. Seine liebste Nahrung sind die Regenwürmer. Hat wohl der Maulwurf auch Augen?

19) Die Ente ist ein Wasservogel mit einem breiten Schnabel und verschiedenen, oft glänzenden Farben; sie hat eine schnatternde Stimme und einen wackelnden Gang. Sie ist sehr gefräßig und nützt uns durch ihre Eier und ihr Fleisch. Es gibt zahme und wilde Enten.

20) Der Blinde und der Lahme.

Ein Blinder und ein Lahmer kamen beide an einen tiefen Fluß. — Hier ist zwar eine Furt, wie ich sehe, sprach der Lahme, aber auch hier noch ist das Wasser ziemlich hoch. Meine Kräfte sind schwach, ich wage mich nicht hindurch.

Hätte ich nur deine Augen, seufzte der Blinde, meine Füße wären wohl stark genug. Auch ein mäßiges Wasser sollte mich nicht umwerfen. Aber ich fürchte mich, seitwärts und in Untiefen zu kommen. —

Weißt du was? — rief freudig der Lahme, — nimm mich auf deine Schultern! Mein Auge soll dann dich leiten, und mich mögen deine Füße tragen. Der Blinde schlug ein, und sie kamen beide wohl erhalten an das jenseitige Ufer.

1) Es ist ein Gott: o Kind verehere den großen Vater aller Welt; erlerne fleißig seine Lehre und thue gern, was ihm gefällt. — Die Blume, die so lieblich riecht, die schufen Menschenhände nicht; den Baum in seiner Blütenpracht hat sicherlich kein Mensch gemacht.

2) Du, welchen Erd' und Himmel preist, der Welten Herr und Meister, du bist der allerhöchste Geist, der Schöpfer aller Geister. Ich kenne nun der Seele Werth. Er müsse, Herr, mich lehren, wie es dein heilig Wort begehrt, dich innigst zu verehere im Geist und in der Wahrheit.

3) Von wem hab ich das Leben? Mein Gott hat mir's gegeben. Mein guter Gott, ich danke dir; ich lieb' und lobe dich dafür.

4) Es ist kein Ding, sei's noch so schwer, das Gott zu thun unmöglich wär'. Vertraue, Kind, und fürchte Gott, so hilft er dir aus aller Noth.

5) Ewiget, wie selig ist, wer an dich glaubt! Denn du bist groß und gut, unwandelbar, unsre Zuflucht immerdar. Unse Zeit, der kurze Traum, flieht dahin; wir merken's kaum. Du allein, du Herr der Zeit, hast und giebst Unsterblichkeit. Wem die Weltlust wohlgefällt, weh ihm! Es vergeht die Welt. Aber, wer sich deiner freüt, bleibt, wie du, in Ewigkeit.

6) Was mich kleidet, was mich nährt, hat der gute Gott gewährt, der uns Alle herzlich liebt, Allen so viel Gutes giebt. — Wie die Sonne freundlich lacht, wie sie's warm und fruchtbar macht: der sie schuf, muß gern erfreün, muß ein lieber Vater sein.

7) Wie bist du, Höchster, von uns fern; du wirkst an allen Enden. Wo ich nur bin, Herr aller Herrn, bin ich in deinen Händen. Durch dich nur leb und athme ich, du leitest und beschüttest mich. — Ist er nicht nah, ist er nicht fern? Weiß er nicht Aller Wege? Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn ein Mensch verbergen möge? Umsonst hüllt ihr in Finsterniß, was ihr verbergt, er sieht's gewiß, er sieht es schon von ferne.

8) Steh' auf gen Himmel, Gott ist da! Schau in die Tiefe, Gott ist da! Sieh um dich her, Gott ist dir nah! Nichts deckt dich vor seinem Blick. Sei fromm vor ihm, das ist dein Glück. — Kind, gehe nicht auf bösen Wegen, und denke nie, wer siehet mich? Dein Gott ist überall zugegen, und siehet und achtet stets auf dich.

9) O, wie bin ich frohen Muthes, denk ich lieber Gott an dich. Täglich schenkest du mir Gutes, liebest mich so inniglich: liebest mich gewiß nicht minder, als ein Vater seine Kinder.

10) Lieb, daß ich als dein Kind dich liebe, da du mich als ein Vater liebst, und so gesinnt zu sein mich übe, wie du mir selbst die Vorschrift giebst. Was dir gefällt, gefall auch mir, Nichts scheide mich, mein Gott, von dir.

11) Wie künstlich hat Gott dich gemacht, du kleiner Wurm im Staube, du Baum mit grünem Laube, du Sonn' in deiner Pracht! Drum bete, wer nur denken kann, dich Gott, den Ewigweisen an. — Was der Höchste will und thut, das ist alles weiß und gut; es sei Freude oder Noth, es sei Leben oder Tod.

12) Befiehl du deine Wege und was dich, Seele, kränkt, der treuen Vaterpflege deß, der den Weltkreis lenkt. Der Wolken, Fluth und Winden bestimmte Ziel und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

13) In jedem Uebel steckt ein Preis, wer ihn nur zu finden weiß. — Du willst nur, daß wir besser werden, du lieber, guter Gott; drum trifft uns Menschen oft auf Erden Gefahr und Schmerz und Noth.

14) Gott will, ich soll das Böse scheün, und treü das Gute üben. Er muß es selbst wohl lieben; er muß wohl heilig sein.

15) Alles Gute wird belohnt und kein Böses bleibt verschont. O, ich will das Böse flehn, gut zu sein, mich stets bemü'h'n. —

16) Dich, Höchster, ehrerbietig scheün, ist unser Glück und unsre Pflicht; kein Mensch kann deiner Huld sich freün, scheüt er dein heilig Auge nicht. Drum stöße, um mich dein zu freün, mir wahre Kindesehrfurcht ein. — Erhöre gnädig mein Gebet, du Schöpfer meiner Jugend. Erhör' es! Meine Seele fleht um Weisheit und um Tugend. Mein ganzes Leben dank ich dir; weich nur, Erbarmet, nicht von mir, damit ich meine Wege unsträflich gehen möge.

17) Wenn die Sonne mich erweckt, wenn die Nacht mich still bedeckt, wenn mich Speis' und Trank erfreut: bin ich zum Gebet bereit.

18) Gott spricht zu uns durch den Verstand, Gott spricht durch das Gewissen: was wir, Geschöpfe seiner Hand, schieh oder wählen müssen.

19) Also hat Gott die Welt geliebt, daß er aus freiem Trieb uns seinen Sohn zum Heiland giebt: wie hat uns Gott so lieb!

20) Wie du, ein gutes Kind zu sein, wie du, die Aeltern zu erfreuen, sei immer mein Bestreben. Ich denke, Jesus, stets an dich: so, wie du lebstest, will auch ich stets fromm und christlich leben.

21) Durch die Taufe Gottes Kind üß' ich mich in Jesu Lehren; stets will ich, wie er gesinnt, auf den lieben Vater hören. Dann begleitet Gottes Segen mich auf allen meinen Wegen.

22) Möchten wir schon hier auf Erden, Herr, dir lieb und ähnlich werden, möchten wir mit allen Frommen, Freund der Kinder, zu dir kommen.

23) Freude! denn wir Alle, wir sind unsterblich; leben hier in der Kindheit Übungsstand für ein bessres Vaterland! — Auferstehen, ja auferstehen wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh; unsterblich's Leben wird, der dich schuf, dir geben! Gelobt sei er!

24) Ach, haltet eure Jugend von bösen Thaten rein, laßt Gottesfurcht und Tugend stets eure Freude sein! Dann mögt ihr heüte sterben — der Tod ist euer Gewinn, er führt als Himmelsberben, eüch zu dem Vater hin.

25) O, wie freü ich mich der Gabe, daß ich gute Aeltern habe, die für mich vom frühen Morgen bis zum spätem Abend sorgen: o, ich will sie wieder lieben und sie nimmermehr betrüben. — Liebend treüe Aeltern pflegen, sei, bis einst ihr Auge bricht, guter Kinder schönste Pflicht. Heil dem Kind und Gottes Segen, das den Aeltern lebenslang Achtung weicht und Lieb und Dank. — Unsre lieben Aeltern ehren, willig folgen ihren Lehren, thun, was Vater und Mutter spricht: das sei unsre liebste Pflicht. — Wenn deine Aeltern dir was ernstlich untersagen, so folge, ohne sie vorher warum? zu fragen.

26) Laß uns den Lehrern folgsam sein und ihres Unterrichts uns freün; gieb uns ein Herz, das sie verehrt und ihres Lebens Freüden mehrt.

27) Wenn Brüder, Schwestern je mich kränken, will ich nicht lange daran denken, will ihnen herzlich gern verzeihn. Und wenn es mir auch böse scheineth, sie habens wohl nicht böß gemeinet: ich will durch Liebe sie erfreu'n.

28) Nie darfst du böse Worte sagen, nie zanken, Schimpfen oder schlagen; sollst friedsam jeden Streit vermeiden und lieber vieles Unrecht leiden. — Es sei dir nichts so sehr als Eigensinn verhaßt: durch ihn wirst du der Welt und auch dir selbst zur Last. — Gieb Andere nicht sogleich um kleine Fehler an; belehre sie vielmehr, wie man sich bessern kann. — Zu frommen Kindern halte dich, das bringt dir Nutzen sicherlich.

29) Alle Menschen will ich lieben, gegen alle freundlich sein; keinen wissentlich betrüben; Jeden, wo ich kann erfreün. — Was du nicht willst, daß dir's geschicht, das thu' auch du an Andern nicht.

30) An dem, was man dir giebt, laß dankbar dir genügen; wer unbescheiden ist, verdienet nichts zu kriegen.

31) Nie freüt ein gutes Kind sich bei des Andern Leiden, es weint bei Andrer Schmerz, ist froh bei Andrer Freüden. — Bucklicht, stumm, taub oder blind, darf ich das zu Fehlern machen, oder bei Gebrechen lachen, die nicht Schuld, nein, Unglück sind? — Nein, lobpreisen will ich den, der mir gab gesunde Glieder und auf meine kranken Brüder voller Lieb und Mitleid sehn.

32) Lieb und Dankbarkeit gefällt; Undank haßt die ganze Welt. — Allen, die mir Gutes thaten, will ich herzlich dankbar sein, will durch Worte und durch Thaten sie, wo ich nur kann, erfreu'n.

33) Dem Menschen schaden grobe Sitten, nur Höflichkeit ist wohlgelitten.

34) Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht. — Die Wahrheit rede stets und wag' es nie, zu lügen; selbst Menschen kannst du schwer und niemals Gott betrügen.

35) Du sollst nicht naschen, oder stehlen und was du findest, nicht verhehlen; du sollst Betrug und Unrecht scheu'n, sonst warten Schimpf und Schande dein.

36) Ist Nichts, was du nicht kennst, wenn's noch so süße schmeckt; weil oft der bittere Tod in süßen Dingen steckt. — Ist und trink mit Mäßigkeit, wach' und schlaf' zu rechter Zeit, reinlich sei in allen Sachen: das wird recht gesund dich machen. — Nimm vor Fallen dich in Acht, lauf' und springe mit Bedacht.

37) Zum Fleiße ward das Leben vom Schöpfer mir gegeben und nicht zu träger Raft; dem Fleiße nur folgt Segen, wie Fruchtbarkeit dem Regen, ohn' ihn sind wir uns selbst zur Last. — Benutze deine Zeit, man kann sie nicht erkaufen; sie kommt dir nie zurück, ist sie einmal verlaufen.

38) Lerne Ordnung, liebe sie; Ordnung spart dir Zeit und Müh' — Mein Kind, befeißige dich stets der Reinlichkeit; rein sei Gesicht und Hand, und rein sei Buch und Kleid. — Bist du gut, um hier auf Erden recht dafür gelobt zu werden, das ist Eitelkeit. Demuth, Demuth ziert die Jugend, Demuth krönet jede Tugend und Bescheidenheit.

1) Ein<sup>\*)</sup> jegliches Haus wird von Jemand bereitet; der aber alles bereitet, das ist Gott. — Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß Alles, was man siehet, aus Nichts geworden ist.

2) Gott ist ein Geist. — Ihr sollt vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

3) Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. — Gott hat die Welt gemacht und Alles, was darinnen ist. — Der Mensch ist nach dem Bilde Gottes gemacht.

4) Bei Gott ist kein Ding unmöglich. — Unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. — Er mach't's, wie er will, und Niemand kann seiner Hand wehren und sagen: was machst du? — Ich bin der allmächtige Gott; wandle vor mir, und sei fromm.

5) Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. — Du bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. — Preis und Ehre und Dank dem, der da lebet von Ewigkeit zu Ewigkeit.

6) Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen

\*) Vorstehende Bibelsprüche sind zum Auswendiglernen bestimmt.

ihre Speise zu seiner Zeit; du thust deine milde Hand auf, und sättigest Alles, was da lebet, mit Wohlgefallen. — Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheünen und eüer himmlischer Vater nähret sie doch: — seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie?

7) Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist? und nicht ein Gott, der ferne sei? Meineist du, daß sich Jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe; Bin ich's nicht, der Himmel und Erde füllet? spricht der Herr. — Gott ist nicht fern von einem Jeglichen unter uns; denn in ihm leben, weben und sind wir.

8) Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen? — Gott erkennet alle Dinge. — Gott sind alle seine Werke bewußt von der Welt her. — Herr, du erforschest mich und kennest mich: ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken vor ferne; ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehest alle meine Wege; denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht Alles wissest.

9) Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet. — Der Herr ist Allen gütig und erbarmet sich aller seiner Werke. — Gott ist der rechte Vater über Alles, was da Kinder heißet, im Himmel und auf Erden. — Seid barmherzig, wie auch eüer Vater im Himmel barmherzig ist.

10) Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele und von ganzem Gemüthe. Dies ist das vornehmste und größte Gebot. — Lasset uns ihn lieben, denn er hat uns erst geliebet. Und das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer. — Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. — Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes.

11) Bei Gott ist Weisheit und Gewalt, Rath und Bestand. — Gott sahe an Alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut.

12) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen. — Es ist gut, auf den Herrn vertrauen. — Vertraue Gott, so wird er dir aushelfen; richte deine Wege und

hoffe auf ihn. — Alle eüre Sorgen werfet auf ihn; denn er forget für euch.

13) Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen. — Was ich thue, das weißt du jetzt nicht; du wirst es aber hernach erfahren.

14) Gottes Werke sind unsträflich, und Alles, was er thut, das ist recht. Treu ist Gott und kein Böses an ihm, gerecht und fromm ist er. — Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der Herr, eüer Gott. — Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir. — Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott. Dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn.

15) Unglück verfolget die Sünder, aber den Gerechten wird Gutes vergolten. — Gott wird geben einem Jeglichen nach seinen Werken; denn es ist kein Ansehen der Person vor Gott. — Thue nichts Böses, so widerfährt dir nichts Böses. — Bleibe fromm, halte dich recht; denn Solchen wird es zuletzt wohl gehen.

16) Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sei gut, oder böse. — Dein Lobelang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider Gottes Gebot. — Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend, ehe denn die bösen Tage kommen und die Jahre herzutreten, da du wirst sagen: sie gefallen mir nicht.

17) Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. — Wenn aber du betest, so gehe in dein Kämmerlein, und schliesse die Thür zu, und bete zu deinem Vater im Verborgenen. Und ihr sollt also beten: Unser Vater in dem Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Unser täglich Brod gieb uns heüte. Und vergieb uns unsere Schulden, wie wir unsern Schuldigern vergeben. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. — Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

18) Mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halben. — Unser Trost ist der, daß wir ein gutes Gewissen haben, und fleißigen uns, guten Wandel zu führen bei Allen.

19) Fürchtet euch nicht; siehe ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr.

20) Jesus nahm zu an Weisheit, Alter, und Gnade bei Gott und den Menschen.

21) Das ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe.

22) Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

23) Gott hat die Menschen geschaffen zum ewigen Leben. — Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

24) Gedenke an deinen Schöpfer in deiner Jugend. — Die Gottlosen werden in die ewige Pein gehen, die Gerechten aber in das ewige Leben. — Bleibe fromm, halte dich recht; denn solcher wird es zuletzt wohlgehen. — Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit.

25) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden. — Ihr Kinder, seid gehorsam euren Aeltern; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: auf daß dir's wohl gehe und du lange lebest auf Erden. — Liebes Kind, pflege deines Vaters im Alter, und betrübe ihn ja nicht, so lange er lebet. — Verachte das Alter nicht, denn wir gedenken auch alt zu werden.

26) Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft davon geben sollen: auf daß sie das mit Freuden thun und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht gut.

27) Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen. — Ein Bruder hilft dem andern in der Noth. — Abraham sprach zu Lot: Lieber, laß nicht Zank sein zwischen mir und dir, und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Gebrüder.

28) Ist's möglich, so hab mit allen Menschen Friede. — Vergieb deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan. — Mein Kind, wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht.

29) Alles, was ihr wollet, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch. — Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. — So Jemand spricht: ich liebe Gott, und haßt doch seinen Bruder, der ist ein Lügner; denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dies Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebet, daß der auch seinen Bruder liebe. — Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

30) Ein Neidischer siehet nicht gern essen und es thut ihm weh, wenn er soll Essen geben. Er läßt ihm nimmer genügen an seinem Theil und kann vor Geiz nimmer gedeihen. Das ist ein böser Mensch, der nicht sehen mag, daß man den Leuten Gutes thut.

31) Freuet euch mit den Fröhlichen und weinet mit den Weinenden. — Brich dem Hungrigen dein Brod und die, so im Elend sind, führe ins Haus. So du einen nackend siehest, so kleide ihn und entziehe dich nicht von deinem Fleische.

32) Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes.

33) Thut Ehre Jedermann! — Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen und die Alten ehren.

34) Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten. — Die Lüge ist ein häßlicher Schandfleck an einem Menschen, und ist gemein bei ungezogenen Leuten.

35) Du sollst nicht stehlen. — Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut; wie lange wird's wahren? — Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes.

36) Gesund und frisch sein ist besser, denn Gold, und ein gesunder Leib ist besser, denn großes Gut. — Mein Kind, prüfe, was deinem Leibe gesund ist, und siehe, was ihm ungesund ist, das gieb ihm nicht.

37) Setz nicht träge zu dem, was ihr thun sollt. — So

Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. — Im Schweisse deines Angesicht's sollst du dein Brod essen. — Ob dir's auch sauer wird mit deiner Nahrung und Ackerwerk, das laß dich nicht verdrießen, denn Gott hat's also geschaffen. — Wer seinen Acker bauet, wird Brod genug haben; wer aber dem Müßiggange nachgeheth, wird Armuth genug haben. — Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an und lerne. — Müßiggang lehret viel Böses.

38) Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde. — Laß deine Kleider immer weiß sein; aber erhebe dich nicht deiner Kleider. — Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.

#### Venußung der Zeit.

Pflücke Rosen, wann sie blühen, morgen ist nicht heüt! Keine Stunde laß entfliehn; flüchtig ist die Zeit!

Thue Gutes, denn noch ist heüt' Gelegenheit! Weißt du, wo du morgen bist? — Flüchtig ist die Zeit!

Ausschub einer guten That, hat schon oft gereüt. Nützlich leben ist mein Rath; flüchtig ist die Zeit!

#### Guter Vorsatz.

Stets will ich bei Spiel und Freuden sitzsam und verständig sein; dankbar, höflich und bescheiden, Jeden, der mich sieht, erfrein! Fromm vor Gottes Augen wandeln, und in jedem Augenblick edel denken, edel handeln; — dies sei meines Lebens Glück.

#### G o t t.

Es ist ein Gott, ein guter Gott, der diese Welt regieret; ein Herr, dem Dank und Lobgesang und Ehr' und Ruhm gebühret.

Wohin ich seh', wohin ich geh', ist dieser Gott zu finden. Vergiß es nie, und lern' ihn früh als deinen Freund empfinden.

Er ist mir nah, beständig da, wohin ich mich nur wende. Welch Glück für mich, sein Kind bin ich; mich halten seine Hände!

Daß Gott mich sieht, ihm nichts entflieht, dies heilige mein Leben! Er ist mir nah', wie könnt ich da der Sünde mich ergeben?

## Das fleißige und frohe Kind.

Ich bin so stink, ich bin so froh, zwar, wie man sagt, noch klein; klein hin, klein her, ich freu' mich so, daß mich es nie wird reu'n.

Erst lerne ich recht brav drauf los, und freu' mich, daß ich's kann; und den! dabei: bin ich einst groß, bin ich ein wacker Mann.

Und brauch ich dann am Tag nicht mehr das Buch, noch Dintensafz; dann geht's im Hofe stink umher, dann giebt es Spiel und Spas.

So bin ich immer stink und froh, ich weiß, ich darf mich freu'n; doch freu' ich mich auch immer so, daß mich es nie kann reu'n.

## Die Kinderjahre.

Wir spielen und hüpfen so munter, so munter wie Hirsche im Wald; doch lernen wir wacker mitunter; denn Kinderchen werden auch alt.

Zuchheisa! nur fröhlich gesprungen, so lange wir Kinder noch sind. Zuchheisa! Ein Liedchen gesungen, die Jahre vergehn, wie der Wind.

Bergehn sie so schnell, so geschwinde, o Freunde, was werden wir dann? Was wird aus dem hüpfenden Kinde? — Es wird aus dem Knaben ein Mann! —

Und soll es ein braver Mann werden, muß fleißig der Knabe schon sein; muß Gutes schon stiften auf Erden, nicht blos nur des Lebens sich freu'n.

## G e b e t.

Gott, deine Kinder treten mit Freuden zu dir hin; sie stammel'n und sie beten: du kennst der Worte Sinn!

O du, der in den Höhen und in den Tiefen wohnt, laß kindlich uns verstehen, wie deine Liebe lohnt!

O Vater, wir vertrauen dir stets in dieser Zeit; laß einst auch uns dich schauen in deiner Herrlichkeit!

## Morgengebet.

Dank sei dir, guter Gott, beschirmt vor Schmerz und Noth,  
 Hab ich die Nacht vollbracht und bin gesund erwacht.  
 Erhalte mich auch heüt in deiner Gnade,  
 Dafs nichts an Seel' und Leib mir schade. Amen.

## Das Aufstehen.

- 1) Steht auf, ihr müden Schläfer, schon blinkt der Sonne Strahl,  
 Der Morgennebel wehet, und steigt ins tiefe Thal.
- 2) Es glänzt auf Berg und Hügel schon Alles goldig hell,  
 Der Vogel dehnt die Flügel und badet sich im Quell.
- 3) Der rege Landmann wället aufs Feld zum Tagesweiß,  
 Sein Morgenlied erschallet: „Dem Schöpfer Ruhm und  
 Preis!“

## Abendgebet.

Gieb, Gott, bis zum frühen Morgen meinem Leibe sanfte  
 Ruh;  
 Durch dich schlaf' ich ohne Sorgen; wenn ich schlafe,  
 wachst ja du,  
 Seel' und Leib befehl' ich dir: Walte mächtig über mir,  
 Sei du auch der Gott der Meinen, zähl' sie Alle zu den  
 Deinen!

## Abendgebet.

- 1) Seht, die Sonne sinkt ins Meer, Thal und Feld sind mens-  
 chenleer,  
 Alles eilt der stillen Ruh' seiner trauten Heimath zu.
- 2) Deine Engel sendest du, ew'ger Vater, nun uns zu;  
 Sicher ruhn wir in der Nacht, treu von ihrem Schutz bewacht.
- 3) Wer in Thränen schlaflos liegt, wird von Träumen eingewiegt,  
 Deine Engel führen ihn schon im Traum zum Himmel hin.
- 4) Fallen einst zur ew'gen Ruh' uns die müden Augen zu:  
 Unsern Geist befehlen wir, ew'ger Vater, dann auch dir.
- 5) Bricht der ew'ge Morgen dann nach des Lebens Wallfahrt an:  
 O, so führe, Vater, du Alle uns dem Himmel zu!

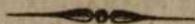
## Lehren für die Landjugend.

Ueb' immer Treü' und Redlichkeit  
 Bis an dein kühles Grab,  
 Und weiche keinen Fingerbreit  
 Von Gottes Wegen ab.

Dann wird die Sichel und der Pflug  
 In deiner Hand so leicht;  
 Dann singst du froh beim Wasserkrug,  
 Als wär dir Wein gereicht.

Dann wirst du, wie auf grünen Au'n,  
 Durch's Erdenleben geh'n;  
 Dann kannst du, ohne Furcht und Graun,  
 Dem Tod ins Auge sehn.

Und wenn von seinem Richterthron  
 Gott einst das Urtheil fällt,  
 Empfängest du der Tugend Lohn  
 In jener bessern Welt.



A a A. a. S b S. S.

Ä ä Ä. ä. T i T. i.

B b B. b. T i T. i.

C c C. c. K k K. k.

D d D. d. L l L. l.

E e E. e. M m M. m.

F f F. f. N n N. n.

G g G. g. O o O. o.

Ö ö O o U u U u.

P p P p Ü ü U u.

Q q Q q V v V v.

R r R r W w W w.

S s S s T t T t.

Z z Z z.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0.

H/M 2 650

20 -

Internationale Jugendbibliothek



047002265111

AG 09 / 453



# B i b e l.

## Uebungen

für

Anfänger im Lesen.

Herausgegeben

von

Friedrich Walzin,

Schullehrer in Straßberg.

*Schüler des Seminars Plauen im J. 1831*

Sechste Auflage.

*H. 57340*

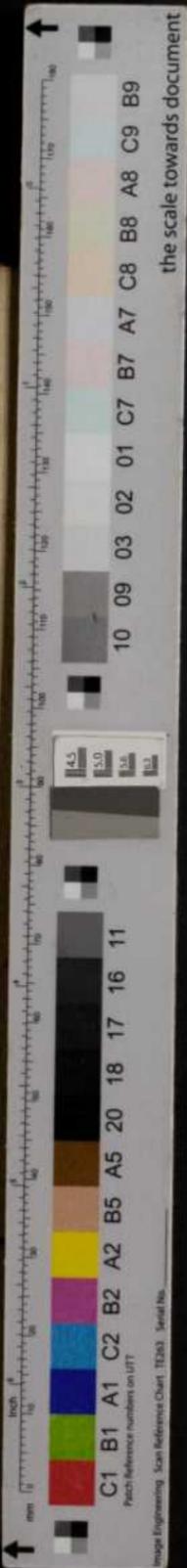
*A. H. 21.*

(Recht 1 Blatt Currentschrift.)

Plauen.

Verlag von F. E. Neupert

1859.



the scale towards document